

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

150 (2.4.1910) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Eberstadt
Ebetredakteur Albert Herzog
Verantwortlich für Politik u.
den allgemeinen Teil: H. Frh.
v. Sedendorf, für Chronik
u. Residenz: E. Stolz für den
Anzeigenteil: A. Rinderspacher,
sämmtlich in Karlsruhe.

Aufgabe:
35 000 Expl.
gedruckt auf 8 Frotting-
Rotationsmaschinen

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22 000
Abonnenten.

Nr. 150.

Karlsruhe, Samstag den 2. April 1910.

Telephon-Nr. 88.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 149 umfaßt 16 Seiten; die Abendausgabe Nr. 150 umfaßt 12 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 27; zusammen **28 Seiten.**

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Der Reichsfänger in Rom“ mit Abbild. — „Vertwinas Lied“. Erzählung. — „Zum Ausbruch des Netzes“ mit 3 Bildern. — „Allerlei“. — „Zur Eisenbahnstation bei Weibheim am Main“ mit 2 Bildern. — „Luigi Russati, der neue italienische Ministerpräsident“ mit Abbildung. — Räthsel.

Die deutsche Küstenbefestigung.

v. L. Berlin, 2. April. In Verbindung mit der soeben veröffentlichten Verordnung des Kriegsministeriums, die Verlegung von Fußartillerie nach der Insel Borsum betreffend, erhalten wir von einem militärischen Fachmann folgende bemerkenswerten Ausführungen: Der geographischen Lage nach zerfallen die Befestigungen unserer Küsten in die der Ost- und die der Nordsee; ihrer militärischen Bedeutung nach in die beiden großen Reichskriegshäfen Kiel-Friedrichsruh und Wilhelmshaven, sowie in die übrigen besitzgenützten Küstenpunkte. Die Aufgabe dieser Befestigungen besteht einmal in dem Schutz der Flottenstützpunkte und der großen Handelshäfen mit ihrem reichen Material. Andererseits sollen sie die Annäherung der feindlichen Flotte und die Landung feindlicher Truppen verhindern und der eigenen Flotte die notwendige Bewegungsfreiheit sichern.

Das Verhalten unserer Flotte in einem zukünftigen Kriege kann man als eine Schlachten-Defensive bezeichnen. Ein namhafter deutscher Militärschriftsteller, der Hauptmann Staehagen, definiert dies Verfahren, daß er „strategische Ausfallsdefensive“ nennt, folgendermaßen: Die Flotte wartet nur die einleitenden Bewegungen des überlegenen Gegners in Ruhe und unter dem Schutz der eigenen Küstenbefestigungen ab, um seine Fehler u. Schwächen zu erkennen, dann aber sofort, geführt auf die bessere Kenntnis des Kriegsschauplatzes, mit allen verfügbaren Mitteln über ihn herzufallen und an dieser Stelle die eigene Überlegenheit zu zeigen.

Der wahrscheinlichste Kriegsschauplatz des nächsten Seekrieges liegt, wenn man die jetzige politische und militärische Lage zugrunde legt, in der Nordsee. Die Nordsee kommt erst in zweiter Linie in Betracht. Diese verschiedene Bemerkung der beiden Meere und ihrer Befestigungen kommt rein äußerlich schon darin zum Ausdruck, daß die Anlagen der Nordsee dem preussischen Kriegsministerium unterstehen, die an der Nordsee dagegen (und außerdem der Reichskriegshäfen Kiel) dem Reichsmarineamt. Damit im Zusammenhang werden die Küstenpunkte von der Flotte besetzt und verteidigt; die Kosten für ihren Bau und Unterhaltung fallen dem Seeresetat zur Last. Die Befestigungen an der Nordsee gehören zur Marine, werden von ihr besetzt, und ihre Kosten erscheinen im Marineetat.

Die Befestigungen selbst bestehen in der Anlage von Batterien mit weittragenden schweren Küstengeschützen, bombensicheren Räumen für die Unterbringung von Munition und Bedienung, Anlagen für den Beobachtungsdienst und das Messen der Entfernungen. Gegen Handreichliche kleinerer gelandeter feindlicher Abteilungen bestehen Vorkehrungen zur Kaperteilung durch Infanterie. Nimmt man an, daß unsere Flotte sich zunächst in der Nordsee defensiv verhält, so muß mit einer Blockade der deutschen Küste durch die überlegene feindliche Flotte gerechnet werden. Ihre Durchführung ist aber auf die Dauer sehr schwer und erfordert große Aufwendungen an Personal und Material. An die dabei verwendeten Streitkräfte werden große Anforderungen gestellt. Dies gilt namentlich

bei den schwierigen Verhältnissen der Nordsee. Der Gegner braucht dringend einzelne in der Nähe gelegene Stützpunkte, wo Kohlenlieferungen angelegt werden können, kleinere Reparaturen ausgeführt werden, und wo die Schiffe mit ihrer Besatzung während der dienstfreien Zeit Ruhe finden. Dazu waren die friesischen Inseln besonders geeignet, die sich vor unserer Küste hinziehen. Der Gegner mußte versuchen, sich bei Beginn eines Krieges in ihren Besitz zu setzen. Wir dagegen haben das Bestreben, dem Gegner ihren Besitz zu verwehren. Diese Erwägung führte zu ihrer Befestigung und zwar zunächst zum fortifikatorischen Ausbau der wichtigsten und größten, der Insel Borsum. Die Anlagen sind nun soweit gediehen, daß sie bei einer kriegerischen Verwicklung in Tätigkeit treten können. Mit diesem Momente mußte auch für ihre Besetzung gesorgt werden.

Die Befestigungen in der Ostsee sind durch das Fußartillerie-Regiment Nr. 2 besetzt, das in der Besetzung der Küstengeschütze und im Seeschießen besonders ausgebildet ist; während die Anlagen in der Nordsee von der Marineartillerie bedient werden. Sie war aber anscheinend nicht in der Lage, auch die Besetzung der neuen Inselanlagen zu stellen, und so mußte das Fußartillerieregiment Nr. 2 ausheilen. Dies Regiment besteht aus drei Bataillonen zu je 4 Kompanien. Das Kriegsministerium hat nun angeordnet, daß jedes Bataillon eine Kompanie abgibt, die unter dem Major beim Stabe gewissermaßen ein neues (IV.) Bataillon bilden und am 15. April auf Borsum eintreffen sollen.

Die Aufrechterhaltung einer Blockade wird nunmehr dem Gegner außerordentlich erschwert. Borsum bildet einen festen Stützpunkt in unseren Händen, vorzüglich geeignet zur Führung des kleinen Krieges durch Torpedos und Unterseeboote. Unsere Küstenbefestigung hat dadurch eine wesentliche Stärkung erfahren.

Badische Chronik.

§ Flehingen (A. Bretten), 2. April. Eine erfreuliche Ehrung wurde in jüngster Zeit dem Landwirt Sauter in Sidingen zuteil. Er hat sich auf dem Gebiete der Färbereierziehung bei einer Reihe von Föglingen, die aus der groß. Erziehungsanstalt zu ihm in dem landwirtschaftlichen Betrieb untergebracht worden waren, ganz bedeutende Verdienste erworben. Diese wurden auch allerhöchsten Ortes anerkannt, indem der Großherzog Herrn Sauter als Zeichen der Anerkennung eine persönlich unterzeichnete Ehrenurkunde in schöner Umrahmung übermitteln ließ.

Heidelberg, 2. April. Der Stadtrat hat dem Herzog von Sutherland in Stafford House, London, aus Dankbarkeit für die uns längst erfolgte hochherzige Schenkung des aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts stammenden, dem Maler Jakob Houquaeres zugeschriebenen Bildes von Schloß und Stadt Heidelberg das Ehrenbürgerrecht der hiesigen Stadt verliehen.

Nudenot (A. Weibheim), 2. April. Gestern verließ Herr Hauptlehrer Bacht nach 21jähriger Wirksamkeit seinen bisherigen hiesigen Wohnsitz, um nach Söllingen bei Durlach überzusiedeln. Die Gemeinde gab dem Scheidenden abends zuvor einen feierlichen Abschied im „Kof“, bei welchem Herr Bürgermeister Föder, Herr Pfarrer Kappes und Herr Hauptlehrer Bender ergreifende Worte sprachen, auf welche der Scheidende herzlich dankte. Unter Gesang und sonstigen Vorträgen verging das letzte Stunden. Auch Herr Kreisvereinsvorsitzender Heilig ließ es sich nicht nehmen, dem Wittegründer und Schriftführer aufrichtige Dankesworte öffentlich auszusprechen und ein weiteres Hoch auf Herrn Bacht auszubringen.

L. Vahr, 2. April. Im Monat März betrug bei der Sparkasse Vahr die Einlagen in 1833 Posten 402 643 Mark (März 1909: 1856 P. 455 543 Mk.), die Rückzahlungen in 1167 Posten 330 261 Mark (März 1909: 1074 P. 332 426 Mk.); neu zugegangen sind 132 (1909: 160), ganz abgehoben wurden 45 Bücher (1909: 102). Im Abholzungsverfahren

gingen in 643 Posten 2132 Mark ein (1909: 555 P. 1825 Mk.); von Heimparbüchsen wurden 49 entleert mit 1868 Mark (1909: 93 mit 3478 Mk.); und im Schöberfahren wurden auf 62 Scheds 18 577 Mark bezahlt (1909: auf 127 21 335 Mk.). Die Ausleihungen belaufen sich auf 247 565 Mark (1909: 301 539 Mk.), der Umlauf auf 1 583 917 Mark (1909: 2 297 018 Mk.).

Die Hagelchäden in Baden im Jahre 1909.

Karlsruhe, 1. April. Im Jahr 1909 sind in Baden an 38 Tagen Hagelwetter niedergegangen, die Schäden an landwirtschaftlichen Nutzpflanzen verursachten. Der entstandene Schaden bezifferte sich für das ganze Land auf 1 752 488 Mark, wovon 696 755 Mark durch Versicherung gedeckt waren. Der Hagelchaden im Jahr 1909 war demnach in verhältnismäßig nicht allzu bedeutender; er blieb hinter den Schäden der Jahre 1904/08 zurück und betrug nur 59,2 Prozent des Schadens im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts (1900/1909).

Das Jahr 1909 kann deshalb als ein mittelmäßiges Hageljahr für Baden angesprochen werden. Die von den Schadenmettern betroffene Fläche betrug im Jahr 1909 im ganzen 23 286 Hektar besautes Landes, d. h. 2,95 Proz. der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche (Ackerland, Wiesen, Weidland und gärtnerisch genutzte Fläche) des Großherzogtums; im Durchschnitt der Jahre 1900/1909 betrug die verhagelte Fläche auf 3,6 Proz. der ertragsreichen Fläche. Die Zahl der verhagelten Gemeinden belief sich 1909 auf 226, in den Jahren 1900/1909 im Durchschnitt dagegen auf 303.

Der schadenreichste Hageltag im Jahre 1909 war der 4. Juni mit 909 594 Mark Schaden; schwere Schäden brachten außerdem der 25. Juli (590 399 Mark) und der 2. August (69 852 Mark). Ueber 20 000 Mark Schaden entstanden noch am 3. Juni (29 517 Mark), 7. Juli (23 709 Mark), und am 30. April (21 240 Mark). Am 4. Juni trafen die Schadenwetter nur den südlichsten Teil des Landes, besonders die Bezirke Engen (28 499 Mark), Donaueschingen (171 616 Mark) und Bonndorf (687 877 Mark). Am 25. Juli verhagelte fast alle Teile des Landes, besonders aber Bonndorf (29 651 Mark), Breisach (115 822 Mark), Bretten (24 392 Mark), Bruchsal (61 130 Mark), Karlsruhe (156 074 Mark), Eppingen (46 949 Mark), Weisheim (35 763 Mark) und Mosbach (87 936 Mark), am 2. August nur die Mitte und der Norden des Großherzogtums, insbesondere Rehl (17 400 Mark) und Offenburg (31 566 Mark). Am 30. April wurde nur Achern schwerer betroffen (21 240 Mark), am 3. Juni hauptsächlich Stodach (13 488 Mark) und Ueberlingen (12 809 Mark) und am 7. Juli insbesondere Staufen (23 400 Mark).

Von der gesamten Versicherungsschädigung hatte die Nordbadische H. A. G. in Berlin allein 637 218 Mark oder 91 Prozent zu leisten. Der Rest entfiel auf die anderen 5 Hagelversicherungs-gesellschaften, die am badischen Geschäft beteiligt sind, Borussia, Preußische Hagelversicherungs-gesellschaft, Ceres, Deutsche Hagelversicherungs-gesellschaft für Gärtnereien, alle diese in Berlin, und Magdeburger H. A. G. in Magdeburg.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 2. April.
2. April. Der Februar wird zum Karrenmonat gemacht, der April ist einer. Denn sein Sonnengesundener ist oft nur eine lachende Maske! Sonnenlicht, Hagel, Regen und Schnee scheinen jetzt miteinander wetteifern zu wollen. Der Name April stammt von dem lateinischen Aprisus. Aperire heißt öffnen. Nicht nur der Boden soll sich öffnen, um Millionen Gräser und Blumen hervor zu lassen; auch die Knospen und Blüten sollen springen. Kaiser Karl der Große nannte den April Ostermonat. Das trifft für diesmal nicht zu. Denn das Osterfest fiel diesmal bekanntlich in die letzte Tage des März. Aber bezüglich des Wetters wird der April seine Bedeutung behalten.
Ehrung. Am 29. März beging Herr August Schnäbele, Schlosser, bei der Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe, mit festener ge-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Δ Groß. Hoftheater zu Karlsruhe. Die Wiederholung der Faust-Tragödie nimmt die drei Tage, Montag den 4., Dienstag den 5. und Freitag den 8. April in Anspruch. Das Schauspielpersonal studiert daneben zwei Novitäten ein, das Schauspiel „Die Gefährtin“ des hier bekannten Dichters Arthur Schnitzler und das Lustspiel „Die glückliche Zeit“ von Raoul Auernheimer, welcher damit hier zum erstenmal zu Wort kommt. Für die Aufführung der beiden Neuheiten ist der Montag, 11. April bestimmt. Das Opernpersonal ist mit folgenden Vorstellungen besetzt: Sonntag, den 3. April mit „Evangeliemann“, Donnerstag den 7. April mit „Manon“, Samstag den 9. April mit der ersten Wiederholung des Einactsendes „Maientönig“, Aufführung zum Tanz und „Als Hassan“ und Sonntag den 10. April mit „Tiefenland“. Für das am 13. und 15. April stattfindende zweimalige Gastspiel von Albert Bassermann werden Hauptmanns „Kollege Crampton“ und Bödens „Stützen der Gesellschaft“ neu einstudiert. In der Oper werden für die nächste Zeit vorbereitet: „Der Prophet“, „Johann von Paris“, „Manon“ und Tristan und Isolde.

Samburg v. d. S., 2. April. Der Kaiser hat mit seiner Vertretung bei der Weisung des Malers Andreas Achenbach in Düsseldorf den General a. la suite Generalleutnant von Boehm-Berlin beauftragt.
München, 1. April. Eine Münchener Theater-Affäre, die demnächst auch vor dem Münchener Landgericht I aufgerollt wird, beschäftigt zurzeit die Münchener Gesellschaft. Musikdirektor Felix Mottl hat gegen seine Frau Henriette geb. Standhartner, einst eine bekannte Sängerin, die Scheidungslage eingereicht. Als Grund gibt Felix Mottl an, daß seine Frau von einer derartigen Verschwendungssucht befallen sei, daß seine sehr großen Einkünfte auch nicht entfernt zur Befriedigung dieser Wankhirsche und daß ferner seine Gattin auch in gesellschaftlichem Leben in ihren Ausdrücken über ihn sehr wenig Rücksicht auf seine Stellung nehme, daß Gefahr bestehe, daß diese moralisch vollständig untergraben werde. Es werden sehr große Ausdrücke von Frau Mottl gegen ihren Gatten unter Beweis gestellt. Frau Mottl ist mit einer Widertaler erschienen. Sie beschuldigt ihren Mann eines Treubruchs mit einer bekannten Sängerin, nachdem sie ihm schon früher mehrfache Entsetzungen ver-

zichten haben will. Gegenüber den ihr vorgeworfenen Redensarten über ihren Gatten erzählt Frau Mottl, daß ihr Gatte sogar über eine sehr hochgestellte Persönlichkeit ungeziemende Worte in einem Briefe gebraucht habe. Diesen Brief soll Frau Mottl zu ihrem Zweck benutzt haben, um ihren Mann von der Ehescheidungsfrage abzuhalten. Der Anwalt Mottls will den Prozeß in voller Öffentlichkeit verhandelt wissen, während der Anwalt der Frau Mottl den Antrag gestellt hat, den Prozeß unter Ausschluß der Öffentlichkeit zu führen. Die Verschwendungssucht der Frau Mottl sowie ihr Verhalten gegenüber ihrem Gatten ist übrigens auch von der Karlsruher Dringentzeit Felix Mottls hinreichend bekannt.

hd Paris, 2. April (Tel.) Wie der „New-York Herald“ erfährt, gelangt das historische Haus Napoleon I. auf Elba samt seinen geschichtlichen Erinnerungssachen dieser Tage zum Verkauf. Es wird angeregt, durch eine nationale Sammlung das Denkmal vor dem Verschwinden zu retten.

Die Zeppelin-Nordpolfahrt.

M. p. Berlin, 2. März (Privatteil.) Am 1. Juli d. J. wird sich in Bremerhaven auf dem Norddeutschen Lloyd-Dampfer „Mainz“ die Vorequipierung einschiffen, die im Juli und August bei Spitzbergen die Möglichkeit des für den Sommer 1912 geplanten Zeppelin-Ballonflugs zum Nordpol studieren will.
Der 1. Direktor des Fonds, Herr Heineken, hat dies Schiff während der Kaiserfahrt auf dem „Kaiser Wilhelm II.“ dem Monarchen zur Verfügung gestellt, nachdem sich die Verwendung des ursprünglich in Aussicht genommene Reichsforschungs-Dampfers „Poseidon“ wegen Raummangels als unzulässig ergeben hatte.

An der Expedition nehmen den uns gewordenen Nachrichten zufolge teil Prinz Heinrich von Preußen, Graf Zeppelin, Geh. Rat Lewald vom Reichsamt des Innern, die Professoren Herzogell und O. Bergstedt, Geh. Rat A. Fiedlaender-Feld, Geh. Rat Miethe von der Technischen Hochschule in Charlottenburg, Graf Zedlitz, die Kapitän-Leutnants v. d. Ruesch und Hilmers, ein Expeditionsassistent und ein Arzt. Mit der Dienerschaft wird die Expedition 24 Köpfe stark sein.

Auf Spitzbergen, wo später ein Ballonhaus gebaut werden soll, geht Prinz Heinrich auf den ebenfalls der Expedition zur Verfügung

stehenden normwegischen Eisdampfer „Fönix“ über und will auf der Weiterfahrt nach Norden eine geeignete Basis für die spätere Hauptexpedition ertunden.

Vermischtes.

hd Leipzig, 2. April. (Tel.) Im benachbarten Taucha überfiel gestern Abend der 41 Jahre alte Kaufmann Zeppmann seine Tante, die Privatier-Beckmann, und versetzte ihr mit einem Hammer mehrere Schläge auf den Kopf. Seinem hinzueilenden Neffen versetzte er gleichfalls einige Schläge auf den Schädel, während er die hinzugekommene Schwiegermutter würgte und die Treppe hinunterwarf. Der Täter wandte sich dann nach Leipzig, wo er sich der Polizei stellte. Grund zu dem Ueberfall ist vermutlich ein geplantes Raub, da er bei der Frau Beckmann am 1. April größere Geldsummen vermute.

hd München, 2. April. (Tel.) Die Genidstarrte in der Garnison München hat dazu geführt, daß jetzt die ganze Garnison, über 10 000 Mann, von dem Vorstande der hygienischen Abteilung der militärärztlichen Akademie untersucht wird. Unter bisher untersuchten Soldaten fanden sich 25 Träger des Krankheitsreggers.

hd Wien 2. April. (Tel.) Die Witwe des Obergeringens und Luftschiffers von Böhl hat aus Gram über den Tod des Gatten und des Selbstmordes ihres einzigen Sohnes Morphium genommen und ist gestern Nacht gestorben, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

hd Grenoble, 2. April. (Tel.) Ein Postfad, der 30 000 Franks in Gold enthielt, wurde aus einem Postwagen der Eisenbahn Paris-Lyon gestohlen. Der Postfad war vom Credit Lyonnais in Paris ausgegeben, aber nur mit einem Wert von 500 Franks deklarirt. Von dem Diebe selbst bisher jede Spur.

hd London, 2. April. (Tel.) In die Kapelle des Klosters der Ursulinerinnen in Larkford ist ein schwerer Einbruch verübt worden. Die Diebe sind mittels Nachschlüssels in die Kirche eingedrungen und haben das Tabernakel erbrochen. Sie zers-

Riger Frische, die Feier seines 70. Geburtstages. Von Seiten der Beamten und seiner Arbeitskollegen wurde demselben ein ehrenvoller Empfang bereitet. Herr Kirchner begrüßte den Jubilar mit warmen und herzlichen Worten, indem er auf die Bedeutung des Tages und auf das Leben und Wirken des Jubilars hinwies. Sein Arbeitstisch war mit Blumen und Geschenken bedeckt, die lebhaft bewundert, in welcher Hochachtung und Ansehen der Jubilar in den Augen der Beamten und seiner Arbeitskollegen gestanden hat. Der Jubilar dankte hierauf mit gerührten Worten. Den Schluß der Feier bildete ein gemütliches Zusammensein im Restaurant Hanja.

Städt. Arbeitsamt (Fähringerstraße 100). Im Monat März gelangten in dem männlichen Arbeitsnachweis 1113 Arbeitsstellen gegen 1132 im gleichen Monat v. J. zur Anmeldung. Arbeitsuchende meldeten sich 2021 (2400). Eingestellt wurden 822 (718) Personen. In dem weiblichen Arbeitsnachweis wurden 761 (738) Arbeitsstellen angemeldet. 948 (553) Personen suchten um Arbeit nach. Eingestellt wurden 447 (256) Personen. Bei der Rechtsauskunftsstelle suchten 518 (574) Personen in 541 (623) Fällen um Rat und Auskunft nach. Die Arbeitsvermittlung erfolgt für Arbeitgeber (auch Dienstverhältnissen) wie für Arbeitnehmer (Dienstboten) völlig unentgeltlich.

Deutscher Dichterverein. Wie des näheren aus der im Anzeigenteil heute mittig gedruckten Ankündigung zu ersehen ist, veranstaltet die hiesige Ortsgruppe am nächsten Mittwoch abends 8 1/2 Uhr im Rathaus eine Vortragsveranstaltung über „Die Provinz Ostpreußen und das Elanentum“. Der Zufall will es, daß in diesen Tagen durch den Aufruf des Hauptvorstandes des Vereins, hervorgerufen durch die herausfordernde polnische Feier des einzigen Sieges über die Deutschen in der Schlacht bei dem Orte Tanneberg in Ostpreußen die Aufmerksamkeit gerade auf diese Provinz hingelenkt wird. Der durch einen preußischen Schulrat, welcher in der Provinz groß geworden ist und in ihr lange Jahre gewirkt hat, gehaltene Vortrag dürfte deshalb das weitgehendste Interesse in Anspruch nehmen.

Vortrag. Prediger Gade wird nächsten Sonntag abend im Missionsaal, Kaiserstraße 168, über die „Ursache des Unglaubens“ sprechen. Jedermann willkommen. Näheres im Interentel.

Job. Seb. Bach-Abend im Arbeiterdiskussionsklub. Das Programm zu dem am Sonntag, 10. April, abends 8 Uhr in der Christuskirche stattfindenden Job. Seb. Bach-Abend sieht nun in seinen Einzelheiten fest. Zunächst wird Universitätsprofessor Dr. Schiller aus Straßburg einen Vortrag über das Leben und die Werke Bachs halten. Das unmittelbar sich anschließende Konzert eröffnet Organist Barner durch den Vortrag eines Chorvorspiels und einer Fuge. Dann wird Sopranistin Margarete Deman die berühmte Geigenkomposition Giocanna spielen. Kammerflügel Ruffard, sowie Konzertflügel Klumpfleiter spielen Arias aus Kantaten; zwischen diesen Gesängen spielt Herr Barner eine Orgel-Kantate. Die Gesangsstücke denen sich die obligate Orgel (Herr Deman) angeschlossen, begleitet ebenfalls Herr Barner. Am Schluß vereinigen sich die Künstler zu dem Terzett aus dem Weihnachtsoratorium. — Bei solchen Darbietungen besteht sich ein großes Interesse vor selbst, zumal die Eintrittspreise sehr niedrig sind.

Künstler-Quartier im Frankend. Gestern abend hatten die Besucher des Restaurants „Frankend“ einen außerordentlichen Genuß. Ein Instrumental-Quartett (4 Herren) musizierten in solch vorzüglicher Weise, dabei mit ganz außerordentlichem Programm, daß die Zuhörer den Abend in der animiertesten Stimmung zubrachten. In das Programm werden von den Künstlern einige humoristische Stücke eingefügt, was dem Ganzen eine reiche Abwechslung verleiht. Der Besuch dieses Konzerts ist auf das Wärmste zu empfehlen.

Selbstmord. Heute mittig 2 Uhr hat sich die 17 Jahre alte Tochter Selene des Schauspielers Melzer mit einem sechsstündigen Revolver in die Schläfe geschossen. Das Mädchen war sofort tot. Die Tat ist in der Aufregung infolge eines Streites erfolgt. Das Mädchen benützte den Revolver des Logisherrn, der abwesend war und die Schusswaffe handig auf dem Tische in seinem Zimmer liegen hatte. Schauspieler Melzer war vor einigen Jahren, als er im Stadtgarten-theater auftrat, als Charakterkomiker an das Hoftheater engagiert worden, dem er ein Jahr lang angehörte. Er nahm dann ein Engagement in Amerika an, von wo aus er alle zwei Jahre seine hier wohnende Familie besucht.

Diebstahl. Am 31. v. Mts. stahl ein Unbekannter, Ecke Kreisstraße und Zirkelstraße ein Fahrrad, Marke Deutschland 9 II, Fabriknummer 1725, im Werte von 100 Mark. — Gestern vormittag kamen einer Kellnerin in der Wirtschaft vom Krotobil 35 Mark abhandelt.

Verhaftet wurde ein 18 Jahre alter stellenloser Hausbursche aus Mitterdingen, weil er seinen Eltern mittels Einbruchs, Kleidungsstücke im Werte von 40 Mark stahl und sie wieder bei einem Händler für 6 Mark veräußerte und eine 33 Jahre alte Kellnerin aus Duisburg, die dringend verdächtig ist, einem Manne das Portemonnaie mit 13 Mark gestohlen zu haben.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

hd Berlin, 2. April. Wie die „Nationalztg.“ mitteilt, ist eine Delegation der beim Comité commerciale franco-allemand gebildeten Kommission für den Vogel-Durchschlag vom französischen Kriegsminister, General Brun, empfangen worden. Der Kriegsminister erklärte der Delegation, daß er mit gründlicher Sorgfalt die von den beteiligten Vögelplätzen befür-

treuten die Hoffen auf der Erde und schütteten den Wein aus. Dann drangen sie in verschiedene Zimmer der Nonnen, die in dieser Zeit abwesend waren, und warfen alles durcheinander. Man führt diesen Einbruch auf eine antikerikale Bewegung zurück.

hd Brüssel, 2. April. (Tel.) Der König hat durch die deutsche Gesandtschaft dem Kaiser und dem Kriegsminister sein Beileid anlässlich der Mülheimer Eisenbahnkatastrophe zum Ausdruck bringen lassen.

Unfallfälle.

Wattenscheid, 2. April. (Tel.) Auf Schacht 4 der Zeche „Solland“ wurden zwei Bergleute durch niedergehende Kohlenmassen verschüttet. Einer ist wahrscheinlich tot. Die Rettungsarbeiten wurden sofort in Angriff genommen. Die Verwaltung hofft, die Verschütteten bis heute abend bergen zu können.

Amsterdam, 2. April. (Tel.) Wie die Dichtung der westindischen Mailgesellschaft mitteilt, hat sie nunmehr die Ueberzeugung erlangt, daß der Dampfer „Prins Willem“ zwischen dem 23. und 29. Januar mit Mann und Maus untergegangen ist.

Melilla, 2. April. (Tel.) Der französische Dampfer „Dranie“ ist bei stürmischem Wetter gescheitert. Seine Besatzung wurde mit Unterstützung der Garnison gerettet.

Aus dem gewerblichen Leben.

Stuttgart, 2. April. (Tel.) Die am Donnerstag und Freitag abend stattgefundenen Verhandlungen der Lohnkommissionen der Tapeziermeister und Tapeziergehilfen Groß-Stuttgarts sind gescheitert. Die Tapeziergehilfen, 210 an der Zahl, sind in den Ausstand getreten.

hd Paris, 2. April. Mehrere tausend Eisenbahnbedienstete haben in einer gestern abend in der Arbeitsbörse abgehaltenen Versammlung einen Beschlusantrag angenommen, indem mit dem Gesamtaustausch gedroht wird, falls die Forderungen ihrer Syndikate bis Mitte April nicht bewilligt werden sollten. Eine der Hauptforderungen der Eisenbahnbediensteten ist der Tagesminimallohn von 5 Franks. Nach Beendigung des Meetings veranstalteten an 800 Eisenbahnbedienstete nachts am St. Lazare-Bahnhof lärmende Kundgebungen, wobei es zu Zusammenstößen mit den Schutzleuten kam. Zwei Eisenbahner wurden

verhaftet, jedoch auf Ersuchen eines Deputierten wieder freigelassen.

Merseburg, 2. April. Die Mannschaft des Postdampfers streifte während der Fahrt nach und von Bonatz, sodaß das Schiff in eine bedenkliche Lage geriet und nur durch die Geistesgegenwart des Kapitäns ein Unglück verhütet wurde. Die Marinebehörde hat eine Untersuchung gegen die Mannschaft eingeleitet, die ihrerseits eine Klage gegen den Kapitän wegen schlechter Behandlung und Verpflegung erhoben hat.

St. Etienne, 2. April. Die Vertrauensmänner der ausländischen Metallarbeiter und der Fabrikanten in Chambrun-Georges hielten eine Besprechung ab, die zu einer Verständigung und zur Beilegung des seit Wochen dauernden Streiks führte. Den Arbeitern wurde das Recht zuerkannt, in geheimer Abstimmung Vertreter zu wählen, die die Aufgabe haben sollen, im Falle von Zwistigkeiten mit den Fabrikanten im Namen der Arbeiterschaft zu verhandeln.

hd New York, 2. April. In West-Pennsylvania und Indiana sind über 250 000 Bergarbeiter in den Streik getreten. Sie wollen solange im Ausstand verharrten, bis die ihnen geforderten Lohnerhöhungen bewilligt sind. Im Laufe des gestrigen Tages ist die Zahl der Ausständigen auf 270 000 gestiegen. Durch den Streik erleidet die tägliche Kohlenförderung einen Ausfall von 1 250 000 Tonnen, während den Bergleuten täglich 900 000 Dollar an Lohn verloren gehen. Der Vorsitzende des Vorstandes der amerikanischen Minenarbeiter glaubt, daß der Streik bereits in 14 Tagen beendet sein wird. Die Bergwerksbesitzer im Staate Indiana haben sogar bereits gestern die Forderung der Arbeiter bewilligt. Auf Seiten der Arbeiterschaft ist die Stimmung nicht besonders kriegerisch.

Gerichtszeitung.

Namheln, 2. April. In Ludenburg spielen nicht die kleinen, sondern die großen Kinder „Indianer“ und am Schöffengericht wurde ein Fall verhandelt, der sich anmutet, wie ein in die Wirklichkeit umgesetztes Kapitel aus einer Indianergeschichte. Vier waghalsige Rowdies sind die Helden des Dramas. Ein Arbeiter namens Johann

worteten 3 Pläne prüfen und der Kommission davon Kenntnis geben werde, welches dieser Projekte verfolgt werden könne, ohne Bedenken unter dem Gesichtspunkte der Landesverteidigung.

Cl. Berlin, 2. April. (Privat.) Großes Aufsehen erregt folgende Meldung: In der Zeit vom 6. Mai 1908 bis zum 8. März 1910 fand zwischen den Bürgervereinigungen von Tlingtau und dem deutschen Gouvernement bezw. dem Berliner Reichsmarineamt ein Briefwechsel statt, in dem die Bürgervereinigungen erklären, daß die Beträge, die durch die Bürgervereinigungen aufgebracht werden, bei weitem den Betrag überschreiten, den das Deutsche Reich für die Bürgervereinigungen aufwendet, daß mit anderen Worten die 8 Millionen, die das Reichsmarineamt immer noch jährlich vom Reichstag fordert, für Zwecke verbraucht werden, von denen Tlingtau als Handelsplatz keinen Vorteil hat. Die Bürgervereinigungen weisen rechnungsmäßig nach, daß von der Bürgervereinigungen schon heute rund 500 000 M. jährlich an Steuern und Abgaben erhoben werden, gegen die keine Gegenleistung steht.

Cl. Dresden, 2. April. (Privat.) Wie hier gerüchtweise verlautet, sind zwischen den Ministern in einer Sitzung des Ministerrats, in der über die zum Geburtstag des Königs zu verleihenden Ordensauszeichnungen beraten wurde, Differenzen ausgebrochen. Finanzminister Rüge soll die Sitzung verlassen haben. Eine Befestigung dieses Gerüchtes war bisher nicht zu erlangen.

Homburg v. d. S., 2. April. Der Kaiser und die Kaiserin, sowie die Prinzessin Viktoria sind mittels Sonderzuges heute vormittag 10 1/2 Uhr hier eingetroffen. Auf dem Bahnhofe waren anwesend der Gesandte Hr. von Jenisch (welcher als Vertreter des auswärtigen Amtes hier zum kaiserlichen Gesolge hintritt), Landrat Ritter von Marx und Oberbürgermeister Rübke. Die Majestäten begrüßten die erschienenen Herren und fuhren sodann unter Glockengeläute durch die mit Flaggen geschmückten Straßen der Stadt nach dem königlichen Schlosse, wo sie mit der Prinzessin Viktoria Wohnung nahmen. Das Wetter ist kühl, aber schön.

Frankfurt a. M., 2. April. (Tel.) Der bekannte finanzpolitische Schriftsteller Sigmund Schott ist an den Folgen eines Schlaganfalles 58 Jahre alt gestorben.

Kopenhagen, 2. April. Das Reichsgericht ist heute im Sitzungssaale des Landstings nach längerer Vertagung zu einer Sitzung zusammengetreten, um im Prozeß gegen den früheren Ministerpräsidenten Christensen und Minister des Innern Berg zu verhandeln. Die Angeklagten waren nicht erschienen. Nachdem der Staatsanwalt die Anklageschrift vorgelesen hatte, beantragte der Verteidiger, die Verhandlung bis zum 30. April zu vertagen. Das Gericht gab dem Antrag statt.

Rom, 2. April. Der Deputierte Bergamasco wurde zum Unterstaatssekretär im Marineministerium ernannt.

Neapel, 2. April. Expräsident Rossetti ist an Bord des Dampfers „Prinz Heinrich“ heute vormittag hier eingetroffen und vom Präfecten im Namen der italienischen Regierung, sowie vom Vorkämpfer der Vereinigten Staaten begrüßt worden.

hd Biarritz, 2. April. König Eduard hat gestern einen Ausflug nach St. Jean de Luz unternommen. Wo er mit zahlreichen Gästen das Mittagmahl einnahm. Wenn das Fest, die zu seinen Ehren in Gave stattfinden, bevorzugen.

hd Brüssel, 2. April. Da der Versuch der Regierung, mit der Verwaltung der Koburger Gründung König Leopolds wegen der bekannten 30 Millionen Franks-Rangomerte zu einem friedlichen Einvernehmen zu gelangen, gescheitert ist, muß die Angelegenheit durch einen Prozeß entschieden werden.

London, 2. April. Ueber die deutsche Marine-Politik schreibt die „Morning Post“: Die Verlegung des 1. Geschwaders von Kiel nach Wilhelmshaven und die Erbauung eines neuen Hafens in Brunsbüttel zeigt ganz deutlich, daß Deutschland gewillt ist, den Schwerpunkt seiner Marine von der Ostsee nach der Nordsee zu verlegen. Dies beweist, daß es für England nicht genügt, die deutschen Vorkämpfer und Programme genau zu studieren; es müsse auch gehandelt werden.

Pastor v. Bodelschwingh †.

Bielefeld, 2. April. Der Gründer der Anstalt Bethel, Pastor von Bodelschwingh, ist heute nachmittag 1 Uhr gestorben.

* In Friedrich Christian Karl v. Bodelschwingh schiedet eine verehrungswürdige Gestalt aus einem Leben, das erfüllt war von den erhabensten Gedanken christlicher Nächstenliebe. Geboren am 6. März 1831 zu Haus Mar bei Tiedtenburg als Sohn des damaligen Landrats und späteren preussischen Ministers Ernst v. Bodelschwingh, hatte er sich zuerst (1852) dem Studium der Philosophie und Naturwissenschaften gewidmet, um dann 1854 sich der Theologie zuzuwenden. 1858 wurde er Hilfsgeistlicher, später Pastor der Kirche Augsbürgischer Konfession in Paris, 1864 Pfarrer zu Dalwig in Westfalen. Als Feldgeistlicher machte er die Kriege von 1864, 1866 und 1870/71 mit. Dann

aber tat sich ihm mit seiner Berufung nach Bielefeld, als Pastor der Anstalt für Epileptische und des entstehenden westfälischen Diakonissenwerkes das Arbeitsgebiet der Inneren Mission auf, in dem er, Begünstigung und praktischen Gehilfe in sich vereinigend, eine hervorragende Wirksamkeit entfaltete.

Die Bielefelder Anstalten sind unter der vorbildlichen und selbstlosen Leitung von Bodelschwinghs in überragender Weise gewachsen. Ebenso ist er der Schöpfer der deutschen Arbeitskolonien, deren erste, Wilhelmshof, 1882 in der Nähe Bielefelds eröffnet wurde.

Noch eine Reihe philanthropischer Einrichtungen sind dem raskos um das selbstige und selbstlose Wohl sich mühenden Manne zu danken. Aber die Anstalt Bethel für Epileptische blieb doch wohl der Mittelpunkt seiner großen Liebesarbeit. In tausend Herzen hat Bodelschwingh sich ein unvergängliches Denkmal gesetzt u. so wird die Teilnahme an dem Hinscheiden des im 80. Lebensjahre stehenden Mannes im ganzen deutschen Volke eine große sein.

Die Minister-Zusammenkunft in Florenz.

Rom, 2. April. Corriere d'Italia begrüßt die Zusammenkunft des deutschen Reichstanzlers mit dem neuernannten italienischen Minister des Aeußeren in Florenz mit Befriedigung, weil sie den beiden Persönlichkeiten, welche die auswärtige Politik beider Länder zu leiten haben, Gelegenheit gebe, sich kennen zu lernen und in herzlicher Unterhaltung in einen nützlichen Meinungsaustausch zu treten.

„Italia“ begrüßt es als einen glücklichen Umstand, daß das Kabinett noch rechtzeitig genug gebildet wurde, um die Zusammenkunft in Florenz zu ermöglichen. Selbst wenn die Unterhandlungen während der Krise in Rom das Einverständnis beider Regierungen genügend festgestellt hätten, so sei es dennoch von diesem Gesichtspunkte aus zu begrüßen, daß der Reichstanzler mit dem italienischen Minister, der von nun an für die auswärtigen Beziehungen Italiens verantwortlich ist, zusammentrifft.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

Tanger, 2. April. Die Paschas haben in mehreren Städten infolge der ihnen von Sultan Hasid erteilten Befehle den Marokkanern verboten, Grundstücke an die Europäer zu verkaufen mit der Begründung, daß diese Grundstücke dem Sultan allein gehören.

Vom Balkan.

Budapest, 2. April. Der „Pester Lloyd“ veröffentlicht einen Artikel aus Wiener diplomatischer Quelle über die Entwicklung auf dem Balkan, in dem die Reisen der Könige von Bulgarien und Serbien nach Petersburg und Konstantinopel besprochen und die Lage folgendermaßen charakterisiert wird: Zsolovski brachte die Balkanstaaten zum Bewußtsein jener Notwendigkeiten, die sich aus der Wandlung der Verhältnisse ergeben. Er selbst erkannte die Notwendigkeit, wieder normale Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn anzubahnen. Er machte sich dabei schließlich auch die Ermüdungen des Wiener Kabinetts zu eigen, daß durch die Modalitäten der Wiederanknüpfung die berichtigte Empfindlichkeit der Türkei nicht verletzt werden dürfe. So befinden wir uns in einer Situation, die unseren Wünschen entspricht und eine neue Bürgerpflicht dafür bietet, daß sich die Großmächte in die inneren Verhältnisse der Türkei nicht einmischen werden.

Saloniki, 2. April. Als heute der Mutessarif Ismail Haki Bey von Ipeh in Begleitung des Majors Ruzhbi Bey ein einem albanesischen Bey in Ipeh gehörendes Haus verließ, wo er eine gefährliche Unterjüngung vorgenommen hatte, wurden von Unbekannten Schüsse auf beide abgefeuert. Ruzhbi Bey sank tot zusammen. Der Mutessarif wurde verwundet, brachte sich aber alsbald in Sicherheit.

Wien, 2. April. In der hiesigen Gesellschaft wird viel besprochen, daß der deutsche Botschafter in der Kammerführung gefehlt hat, in welcher die königliche Proklamation verlesen wurde. Man nimmt an, daß der deutsche Botschafter nach Berlin um Instruktion telegraphiert hat, daß die Antwort aber nicht rechtzeitig eingetroffen sei.

Handel und Verkehr.

A Durlach, 2. April. Der heutige Schweinmarkt wurde mit 116 Käufer Schweinen und 325 Ferkelschweinen besahren. Verkauf wurden 96 Käufer Schweine und 325 Ferkelschweine. Preis per Bar Käufer Schweine 45-70 M., Ferkelschweine 23-40 M. Gute Ware fand raschen Absatz.

Weiteren Text siehe Seite 4, 6 und 8.

Vorzügliche Tischweine und hervorragende Fleischweine Original-Füllungen der besten Er. Dr. W. B. (W. B. W.) liefert am vorteilhaftesten die Weinhandlung A. Axtmann, innaber Wiedemann & Krumpholtz, Kolerstraße 35, Karlsruhe i. S. Fernsprecher 1368 6266

Kolb hatte ein Verhältnis mit der Tochter des Tagelöhners Josef Hoffmann aus Ludenburg. Der Vater war gegen die Fortsetzung des Verhältnisses, bis Kolb seine Militärzeit hinter sich habe. Das brachte den als gewalttätig bekannten und gefürchteten Kolb in eine unbedingte Not. Acht Tage vor der in Anlage stehenden Affäre ließ er Hoffmann herausrufen und bedrohte den geladenen Revolver in der Hand, die ganze Familie niederzuschießen, mit den Worten: Zehn Kugeln habe ich noch, die reichen für die ganze Familie. Der 26. Februar war ein kritischer Tag erster Ordnung, das Haus war in Belagerungszustand versetzt. Nach mehrmaligen Versuchen Kolbs und seiner Genossen in den Abendstunden in das Haus einzudringen, wurde um ein Viertel 1 Uhr nachts der Sturm auf das Haus eingeleitet. Kolb stieg mit seinen Mannen dem Tagelöhner Sabermeyer, dem Fabrikarbeiter Joh. Weiß und Gipper Böy durch das zertrümmerte Küchenfenster, dann wurde die Haustür von innen ausgehoben und auf die Straße geworfen, das Treppengeländer abgerissen und dann begab sich die wilde Horde in die Küche, wo sie alles zusammen geschlagen haben. Darauf stürzte die Rote hinaus in den 2. Stock zur Wohnung Hoffmanns, wo man sich bereits zum Kampfe gerüstet hatte, und in wenigen Minuten standen sie bereits an der Türe der Wohnung. Die ganze Familie stemmte sich wieder die Türe, aber den Schlägen eines Karfies, den Weiß mitgenommen hatte, gab schließlich die große Füllung nach. Von draußen erklangen während der Hiebe ständig die Rufe der wilden Horde: Kade, Blut muß fließen, einer muß frieren! Einigemal wurden von den beiden feindlichen Lagern die Füllung hinein und herausgedrückt, die beiden Frauen sprangen aus Angst vor den Eindringlingen zum Fenster des zweiten Stocks hinaus, endlich blieben die Ludenburger Indianer Sieger und drangen in das Zimmer ein. Kolb stellte sich mit vorgehaltenem Revolver vor Hoffmannsinnungsfreie: Wenn du vor mich hinkniffst und um Gnade und Barmherzigkeit flehst, soll dir nichts geschehen. Schwör mir auf den Knien, daß die Eise nicht in den Dienst muß, sonst muß Blut fließen. Ein kleines Kind Hoffmanns, das den gewagten Sprung aus dem Fenster nicht tun konnte, fliehe jämmerlich zu tun, was Kolb sagte, und dieser gab ihm zur Schonung seines und der Seinigen Leben das Versprechen, dem Verlangen nachzukommen. Bei der Tatsache, daß der Fall an der Grenze eines Landfriedensbruchs lag, fiel das Urteil noch sehr milde aus. Das Urteil lautet: Kolb 5 Monate 10 Wochen Gefängnis, 2 Wochen Haft; Sabermeyer 2 Monate 3 Wochen, Weiß 2 Monate 4 Wochen, Böy 2 Monate 3 Wochen und 20

Verhalten bei Gasausströmungen.

Unter Hinweis auf verschiedene Vorkommnisse und Unfälle infolge von Gasausströmungen in neuerer Zeit, insbesondere auf das Unglück in Dresden, machen wir darauf aufmerksam, daß kein Raum, in welchem es nach Gas riecht, mit brennendem Licht betreten werden darf, gleichgültig, ob im Saite Gas eingerichtet ist oder nicht; brennende Lichter und Feuerungen sind zu löschen. Auch müssen sofort Fenster und Türen geöffnet und dadurch für ausreichende Lüftung gesorgt werden. Insbesondere darf kein Lokal, in welchem Gasgeruch wahrgenommen wird, zu längerem Aufenthalt für Personen, namentlich zum Schlafen, benutzt werden. Sofern sich die Ursache des auftretenden Gasgeruchs nicht sofort erkennen und beseitigen läßt, ist umgehend das Städt. Gaswerk 1, Kaiserallee 11, Telefon Nr. 347 (Anschluß auch über das Rathaus) zu benachrichtigen.

Bei Unfällen ist streng darauf zu achten, daß nach Abnahme der Beleuchtungskörper die Decken- und Wandschleichen durch eingeschraubte Verschlußkappen oder Stopfen ordnungsmäßig verschlossen werden. Der Verschluß mittelst Stopfen oder Korkstopfen ist unzulässig und gefährlich, weshalb wir dringend hieron warnen.

Karlsruhe, den 31. März 1910. 5094

Städtisches Gaswerk.

Gottesdienste.

3. April.
Evangelische Stadtgemeinde.
Stadtkirche. 9 1/2 Uhr Militär-gottesdienst: Herr Garnison-vikar Wöndt.
10 Uhr: Herr Garnisonvikar Wöndt.
11 1/2 Uhr: Christenlehre: Herr Garnisonvikar Wöndt.
Kleine Kirche. 10 Uhr: Herr Stadtvikar Moland.
11 1/2 Uhr Christenlehre: Herr Hofprediger Fischer.
6 Uhr: Herr Stadtvikar Maber.
Schloßkirche. 10 Uhr: Herr Hof-diaconus Kanfer.
Johanneskirche. 8 Uhr: Herr Stadtvikar Maber.
11 1/2 Uhr Christenlehre im Ge-meindehaus: Herr Stadtpfarrer Hindenlang.
10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Hin-denlang.
11 1/2 Uhr Kindergottesdienst: im Gemeindehaus: Herr Stadt-pfarrer Hesselbacher.
Christuskirche. 10 Uhr: Hr. Stadt-pfarrer Jaeger.
11 1/2 Uhr Christenlehre: Herr Stadtpfarrer Hölde.
6 Uhr: Herr Stadtvikar Duhm.
Gemeindehaus der Weststadt, Bü-cherstraße 20. 10 Uhr: Herr Stadtvikar Duhm.
11 1/2 Uhr Kindergottesdienst: Herr Stadtpfarrer Jaeger.
Lutherkirche. 10 Uhr: Hr. Stadt-pfarrer Weidemeier.
11 1/2 Uhr Christenlehre: Herr Stadtpfarrer Weidemeier.
6 Uhr: Herr Stadtvikar Moland.
Gartenstraße 22. 11 1/2 Uhr: Herr Stadtvikar Maber.
11 1/2 Uhr Kindergottesdienst Hr. Stadtpfarrer Napp.
Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. 5 Uhr: Hr. Stadtpfarrer Hinden-lang.
Dionysienhauskirche. Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Rab.
Abends 7 1/2 Uhr Monats-Mis-sionsstunde: Herr Missionar Knobloch.
Evang. Kapelle d. Rabattenhauses. Der Gottesdienst fällt aus.
Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg). 11 1/2 Uhr Gottesdienst: Herr Stadtvikar Philipp.
11 1/2 Uhr Kindergottesdienst: Herr Stadtvikar Philipp.
Evangelisch-lutherische Gemeinde.
Alte Friedhofskapelle. Waldhornstr. Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Wagner.
Ev.-luth. Freikirche, Karlsru. 49 b 11 1/2 Uhr: Hr. Meisinger.
Waldengottesdienste.
Dienstag, 5. April.
Seiertheim. 8 Uhr: Herr Stadt-vikar Schneider.
Donnerstag, 7. April.
Kleine Kirche. 5 Uhr Herr Stadt-pfarrer Napp.
Johanneskirche. 8 Uhr: Herr Stadtpfarrer Hesselbacher.
Lutherkirche. 8 Uhr: Herr Stadt-pfarrer Weidemeier.
Ev. Stadtmission, Vereinshaus, Adlerstraße 23.
11 1/2 Uhr Kindergottesdienst Ad-lerstraße 23: Herr Stadtmissio-nar Vieber.
11 1/2 Uhr Kindergottesdienst in der Johanneskirche: Herr Pfr. Bender.
11 1/2 Uhr Kindergottesdienst in der Dionysienhauskapelle: Hr. Hilfsgeistlicher Sigler.
11 1/2-3 Uhr Jungfrauenb. von Pfl. Hed. Erdbringenstr. 12, für 14-17jährige Mädchen.
4 Uhr Jungfrauenverein von Pfl. Weber, Erdbringenstr. 12 für über 17jährige Mädchen.
4 Uhr Jungfrauenverein der Schwester Zene, Adlerstraße 23.
5 1/2 Uhr Abendgottesdienst: Hr. Pfarrer Bender.
Montag abends 8 Uhr Bibelstunde Aquilastraße 3: Herr Sekretär Stern.
Dienstag, abds. 8 Uhr, Mädchen des Jungfrauenvereins.
Wittwoch, abends 8 Uhr: allgem. Bibelstunde: Herr Stadtmissio-nar Vieber. Predigt ausgabe.
Donnerstag, abends 8 Uhr, Ge-betsstunde für Frauen.
Freitag, abends 7 1/2 und 9 Uhr, Vorbereitung für den Kinder-gottesdienst.
Christlicher Verein junger Männer Kreuzstraße 23.
Sonntag abends 7 1/2 Uhr, Ver-sammlung.
Dienstag abds. 7 1/2 Uhr: Bibelbe-sprechung für Männer und Jugendbeter.
Wittwoch, abends 8 Uhr, Turn-abend.
Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr, Bi-belbesprechung der alt. u. jung. Abteilung.
Donnerstag, abends 10 Uhr, Singstunde.
Samstag, abends 7 1/2 Uhr, Gebet-stunde.
Die Hausfrauen des Christl. Vereins junger Männer, sowie die-jenigen d. Jugendvereins sind jed-Abend von 8 Uhr, am Sonntag v. 2 Uhr an geöffnet. Zum Besuche dieser Abende wird herzlich ein-geladen.
Vereinshaus, Amalienstr. 77.
Vorm. 11 1/2 Uhr Sonntagsschule.
Nachm. 3 Uhr allgem. Versamm-lung: Hr. Stadtmittl. Kies.
Nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein.
Abends allgemeine Versammlung: Herr Stadtmittl. Kies.
Montag, abends 8 Uhr, Jugendab-teilung.
Montag, abends 7 1/2 Uhr, Man-n-Kreuzverein.
Dienstag, abends 7 1/2 Uhr, Bibel-besprechung im Männer- und Jungmännerverein.
Wittwoch, abends 7 1/2 Uhr, allge-meine Versammlung. Herr Stadtmittl. Kies.
Donnerstag, abends 8 Uhr, Mis-sionsfränzchen.
Donnerstag, abds. 7 1/2 Uhr, allge-

Friedrichsbad
Kaiserstrasse 136.
Sommerhalbjahreskarten
für die 5183
Schwimmhalle
vom 1. April bis 1. Oktober Erwachsene M. 20.—, Kinder M. 15.— u. 10.—

Kommunikanten
erhalten bei Matbilder 5126
„Vorzugspreis“
12 Visitt matt 4.50 | 12 Cab. matt 9.00
Atelier Rembrandt
Karl-Friedrichstrasse 32, neben Hotel Germania, Teleph. 2331.

Moderne Personen- & Lasten
Winden, Krane, Schiebe-
Bühnen, Förder- und
Transport-Anlagen jeder Grösse
Kostenanschläge gratis.
Maschinen-Fabrik LOUIS NAGEL
KARLSRUHE BADEN

Möbel-Haus
Holz & Weglein
empfehlen sich
Verlobten
Karlsruhe, Kaiserstrasse 109, zwischen Adler- u. Kronenstr.
3.3 Empfangstage täglich. 4877

„La Motosacoche“
Als zuverlässigstes und angenehmstes
Motorrad mit sparsamstem Betrieb
empfehle die Königin aller Radmotors
35 kg. Geräuschloser Lauf, höchste Leistungs-fähigkeit, grösste Dauerhaftigkeit. 1 1/2 PS.
Probefahrt. Kataloge gratis.
Georg Mappes, Karlsruhe
Karl-Friedrichstrasse 20. 5164.5.1

GEROLA
Tafelgetränk 1. Ranges
Schloss-Brunnen-Gerolstein
Nur echt mit der Krone
Generalvertreter für Elsenz und Umgebung: Adam Kirchgässner, Elsenz b. Bruchsal (Bad.). 3275a

Chinesische Nachtigallen
Elegant. Brennabor
Herren-Fahrrad
mit Freil. u. Rücktrittbremse, wenig
geräuschvoll, tadellos imstande. An-
schaffungspreis 250 Mark, ist für
90 Mark zu verkaufen. Näheres
C. Schlegel, Tierpark, Hamburg. 312297 Kochstraße 3, 2. St. Hs.

Merkur
Karlsruhe
Kaiserstr. 113 (Ecke Adlerstr.) Teleph. 2018
Grösstes und ältestes derartiges Institut am Platze. — Prima Referenzen. — 4 Lehrer.
Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufmännischen Lehrfächern für Damen und Herren
Montag den 4. April beginnen grössere 3, 4, 6 und 8 monatliche Kurse.
Für junge Leute, die in eine kaufmännische Lehre treten sollen
besondere Vorbereitungskurse
Buchführung Stenographie
einfache, doppelte amerikanische. Gabelberger und Stolze-Schrey
Maschinenschreiben (13 Maschinen)
„Schönsehreiben“
Kaufm. Rechnen, Konto-Korrentwesen, Korrespondenz, Wechsellehre und Scheckkunde, Handelslehre, Rundschrift, Kontorarbeiten, Bank- u. Börsenwesen.
Eintritt zu den einzelnen Fächern à 10—20 Mark jederzeit.
Ferner beginnt ein
Lehrlings-Kursus Kontoristinnen-Kursus.
für Konfirmanden, welche in eine kauf-männische Lehre treten sollen, ist es sehr empfehlenswert, wenn die jungen Leute vorher im Schönsehreiben, Stenographie, Korrespondenz, kaufm. Rechnen und einf. Buchführung ausgebildet werden.
Junge Damen, die sich dem kaufm. Berufe widmen wollen, werden sorgfältig durch Verbesserung ihrer Schrift und Ausbildung in Stenographie, Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Buchführung und Maschinen-schreiben für denselben vorbereitet.
Vollständige Ausbildung für den kaufm. Beruf.
Um unsere Schüler der Praxis möglichst nahe zu führen, haben wir mit unserem Institut ein Praktisches Uebungs-Kontor
(Musterkontor) verbunden und ist dadurch jedem Besucher unserer Kurse (besonders denjenigen Damen und Herren, die sich dem kaufm. Beruf widmen wollen) Gelegenheit geboten, sich schon während des Schulbesuches mit den verschiedenen Kontorarbeiten vertraut zu machen.
Sprachkurse: Deutsch, Englisch, Französisch (Grammatik, Korrespondenz und Konversation.
Nachweisbar erfolgreiche Stellenvermittlung.
Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreismässigung.
Ausführliche Auskunft und Prospekte bereitwillig durch Die Direktion.

meine Verammlung Durlacher-
straße 32: Herr Stadtmittl. Kies.
Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr, Ge-
betstunde (Pflanzendorf).
Samstag, abends 7 1/2 Uhr, Gebets-
vereinigung für Männer und
Jünglinge.
Katholische Stadtgemeinde.
1. Sonntag nach Ostern.
1. Weifer Sonntag. 5 Uhr
Frühmesse.
6 Uhr hl. Messe.
7 Uhr hl. Messe.
8 Uhr feierlich levit. Hochamt
mit Erstkommunion der Kinder.
11 1/2 Uhr hl. Messe.
11 1/2 Uhr Kindergottesd. u. Predigt.
3 Uhr Corporis-Christi-Bruder-
schaftsanbacht u. feierliche Auf-
nahme der Erstkommunikanten
in die Bruderschaft.
Diese Woche noch täglich
Beichtgelegenheit von 6 Uhr an.
St. Bernhardskirche. 6 Uhr Früh-
messe.
7 Uhr hl. Messe.
8 Uhr feierliche Erstkommunion
der Kinder.
11 Uhr Kindergottesdienst.
3 Uhr Corporis-Christi-Bruder-
schaftsanbacht u. feierliche Auf-
nahme der Erstkommunikanten
in die Bruderschaft.
4 Uhr Dienstbotenversammlung
im St. Annahaus.
Montag, abends 7 1/2 Uhr, Män-
nerkongregation.
Wittwoch, abds. 7 1/2 Uhr, Jüng-
lingskongregation.
Liefrauenkirche. 6 Uhr Früh-
messe.
8 Uhr Amt mit feierlicher Erst-
kommunion der Kinder.
10 Uhr hl. Messe.
11 Uhr Kindergottesdienst.
3 Uhr Corporis-Christi-Bruder-
schaftsanbacht u. feierliche Auf-
nahme der Erstkommunikanten
in die Bruderschaft.
Bis 10. April täglich von 6
Uhr an Beichtgelegenheit.
St. Vincentiuskapelle. 7 1/2 Uhr
hl. Komunion.
7 Uhr hl. Messe.
8 Uhr Amt.
St. Bonifatiuskirche. 6 Uhr Früh-
messe.
8 Uhr feierliche Erstkommunion
der Kinder.
10 Uhr hl. Messe.
11 1/2 Uhr Kindergottesdienst.
3 Uhr Corporis-Christi-Bruder-
schaftsanbacht u. feierliche Auf-
nahme der Erstkommunikanten
in die Bruderschaft.
St. Peter- und Paulskirche. 7 1/2
Uhr Beichtgelegenheit.
6 und 7 Uhr Austeilung der hl.
Komunion.
7 Uhr Deutsche Eingeme.
11 1/2 Uhr feierl. Erstkommunion
der Kinder mit Predigt und lev.
Hochamt.
3 Uhr Corporis-Christi-Bruder-
schaftsanbacht u. feierliche Auf-
nahme der Erstkommunikanten
in die Bruderschaft.
7 Uhr Abendandacht.
Beichtgelegenheit jeden Morgen.

Montag abends 7 1/2 Uhr Jüng-
lingsgottesdienst mit Predigt.
Katholische Kapelle des Rabetten-
hauses. 10 Uhr Gottesdienst:
Herr Divisionspfr. Dr. Holz-
mann.
St. Josephskirche (Stadtteil
Grünwinkel). 6 Uhr hl. Kommu-
nion u. Beichtgelegenheit.
7 Uhr Frühmesse.
9 Uhr Erstkommunionfeier, Pre-
digt und Amt.
3 Uhr Corporis-Christi-Bruder-
schaft mit Aufnahme u. Segen.
St. Valentinuskirche (Stadtteil
Daxlanden). 7 1/2 Uhr Kom-
munionmesse.
11 1/2 Uhr Frühmesse.
9 Uhr Amt, Predigt und feier-
liche Erstkommunion d. Kinder.
2 Uhr sakramentale Bruder-
schaftsanbacht u. feierliche Auf-
nahme der Erstkommunikanten
in die Corporis-Christi-Bruder-
schaft.
Wuppurr (St. Nikolaus-Kirche).
Amt mit feierlicher Erstkom-
munion der Kinder.
2 Uhr Corporis-Christi-Bruder-
schaft mit Aufnahme der Erst-
kommunikanten.
(Alt-)Katholische Stadtgemeinde.
Anferlichungskirche. 10 Uhr:
Gottesdienst mit Feier der hl.
Erstkommunion der Kinder und
Kommunion der Erwachsenen;
Bussandacht 11 1/2 Uhr; Beicht-
gelegenheit Samstag nachmittag
3 Uhr: Herr Stadtpfarrer
Bodenhein.
English Church Services
are held in the Pfundnerhaus, Kaiser-
platz.
8.0 a. m. Holy Communion.
10.0 a. m. Holy Communion with
Sermon.
11.0 a. m. Morning Prayer with Address.
Rev. A. W. Davies, M. A., Chaplain.

J. Kunz
Pianolager
Karlfriedrichstraße 21
(Rondellplatz)
empfiehlt als
Alleinvertreter
seiner
erstklassigen Planos
von:
Schiedmayer & Söhne
(Stammfirma)
Ritmüller & Sohn
Kriake, Münster (Westf.)
Uebel & Lechleiter
Rachals, bester existierend.
Klavierspiel-Apparat
Lindholm - Harmoniums
in grosser Auswahl.
Aeltere Instrumente werden
zum höchsten Preis in Zahlung
3312 genommen. 5.5

Private-Handwerker.
Interessanter übernimmt die
Anfertigung v. Schüsseln, Kosten-
anschlägen, Rechnungsprüfungen zc.
von Um- und Neubauten, Innen-
einrichtungen u. s. w. in fachgemä-
Ausführung zu mäßigen Preisen.
Fritz Tubach, Techniker,
Wittmoor Gartenstr. 57, III. 2.1

Darlehen in jeder Höhe
diskret, reell u. schnellste Erledig-
ung, Katen-Rückzahlung zulässig.
Provision vom Darlehen durch
Geschäftsstelle der Volksbank,
Karlsruhe, Brauerstr. 11, part. 2.
Sprecht. 9-1 u. 3-7 Uhr, schrift-
lich Rudporto. 38801.12.11

Hypothek-Kapital
jederzeit durch
August Schmitt,
Karlsruhe, 4-3.
43 Hirschgstr. 43. Tel. 2117.

Weisse u. rote
Elsässer Weine
beste Qualitäten offer-
tiert sehr preiswert in
Halbstücken u. Wagen-
ladungen
Max Homburger
Weingrosshandl.,
Karlsruhe.

Kochherde
solide Konstruktion.
Jos. Meess,
Erdbringenstr. 29. 4478

Email-Herd,
gut erhalten, billig abzugeben.
312210 Karlsruhe 75. Eib. 2. St.

Das „Müllern“.

Ein Beitrag zur Körperpflege von Professor W. Wetekamp. Direktor des Werner Siemens-Realgymnasiums, (Schöneberg.) Vor etwa 2 Jahren trat ein in seinem dänischen Vaterlande schon allbekannter und beliebter Sportsmann, der Ingenieur Leutnant a. D. J. P. Müller, mit einem neuen System der Zimmergymnastik hervor, das zunächst in seinem Vaterlande, dann aber auch im Auslande — die deutsche Uebersetzung unter dem Titel „Mein System, 15 Minuten täglicher Arbeit für die Gesundheit“ erschien etwa ein halbes Jahr später — einen beispiellosen Erfolg hatte: rund 300 000 Exemplare sind in der kurzen Zeit in verschiedenen Sprachen erschienen; in Deutschland allein fünf Auflagen mit zusammen 175 000 Exemplaren. Das Wort „Müllern“ für die Ausübung dieses Systems ist ja schon in den deutschen Sprachschah übergegangen.

Und das Buch verdient diesen Erfolg voll und ganz, es ist die glücklichste Verbindung von tiefstem Denken und gesunder Praxis, nicht Schreibarbeit, sondern ein Stück frischen Lebens. Hören wir, ehe wir auf das System selbst eingehen, etwas aus dem Munde des Verfassers. J. P. Müller wurde im Jahre 1866 als Sohn eines ziemlich schwächlichen Vaters geboren und wog bei der Geburt nur 3 1/2 Pfund. So daß er in einer Zigarrenkiste liegen konnte. Im zweiten Jahre lag er auf dem Tode krank an der Ruhr, er hat alle möglichen Kinderkrankheiten durchgemacht und mußte jedes Jahr mehrmals wegen Krankheit in der Schule fehlen. Also weder in Bezug auf Vererbung noch auf Körperverfassung war er besonders gut von der Natur bedacht.

Im achten Lebensjahre kamen ihm einige Bücher über Gymnastik usw. in die Hände, und er fing nun auf eigene Faust an Leibesübungen zu treiben und setzte das von da ab dauernd fort für sich allein und in Vereinen. Den größten Einfluß auf seine Gesundheit und Kräftigung schreibt er aber den Einzelübungen zu Hause und in der freien Luft zu. J. P. Müller, der jetzt im 44. Lebensjahre steht, legte 1884 die Reifeprüfung ab, studierte zunächst Theologie, wurde dann Leutnant, war darauf zehn Jahre Privatingenieur und ist jetzt Inspektor am Bessefjord-Sanatorium in Jütland.

Bei seinen eingehenden theoretischen und praktischen Studien wurde ihm zunächst klar, daß es ein ganz verfehltes Unternehmen ist, durch übermäßige Kräftigungen den Körper stärken zu wollen. Auf diese Art erhält man wohl die Klumpmuskeln, die imstande sind, ganz kurze Zeit hindurch sehr große Kräftigungen von sich zu geben, nicht aber in den einzelnen Tagen kräftigere Muskeln, die neben großer Kraft auch große Ausdauer zeigen. Dies ist nur durch regelmäßige Anwendung leichter Übungen auf längere Zeit zu erreichen. So wurde er der Begründer der Leichtathletik in Dänemark. Sodann sah er, daß fast alle bestehenden Systeme viel zu viel Gewicht auf die einseitige Ausbildung der Arm- und Beinmuskeln legen, während doch, wie er mit Recht hervorhebt, unsere Gesundheit wahrlich nicht in den Armen und Beinen, sondern im Rumpfe und seinen Organen ihren Hauptsitz hat.

Der Rumpf soll von einem kräftigen Muskelkorsett umgeben sein, durch dessen Betätigung — im Gegensatz zu dem scheußlichen äußeren angelegten Korsett, das den Körper einstampft — die inneren Organe, besonders die der Verdauung und der Atmung kräftigt und gefördert werden. Daneben muß auch die Hautpflege Gegenstand unserer täglichen Aufmerksamkeit sein.

Zu welcher Vollkommenheit in der Ausbildung des Körpers und der Kräfte es der von der Natur so stiefmütterlich Bedachte durch die Befolgung seiner Grundsätze gebracht hat, dafür folgende Beispiele: Müller hat weit über 100 erste Preise gewonnen, die sich auf alle Gebiete des Sports und der Athletik verteilen; im Jahre 1903 erhielt er bei einer vom dänischen Athletenklub ausgeschriebenen Konkurrenz den ersten Preis für schöne Körperbildung — der dänische

*) Gefälschter Sonder-Abdruck aus „Deutschlands Jugend“. Illustr. Wogenschrift für Knaben und Mädchen.

Maler C. Bloch bezeichnete ihn als den schönsten Menschen, den er je gesehen, und daß der Körper auch zu den größten Kräftigungen fähig ist, zeigte er bei vielen seiner Vorführungen durch einige Kräftstüde, wie sie sonst nur von den bedeutendsten Schwertathleten ausgeführt werden.

Nun zum System selbst, das, wie erwähnt, ohne alle Apparate und zu jeder Zeit — außer kurz vor und besonders nach den Mahlzeiten — ausgeführt werden kann.

Die Ausführung beginnt mit einer Reihe von acht Übungen, die so ausgewählt sind, daß sie in der Tat jeden Muskel des Körpers besonders aber die Rumpfmuskulatur, zur Tätigkeit bringen. Diese Übungen sind, so einfach sie auf den ersten Blick erscheinen, doch bei guter Ausführung von großer Macht. Man sollte daher mit den Leichtereren, in der neuesten Auflage des Buches angegebenen Formen beginnen und allmählich zu den schwereren übergehen.

Durch die acht Übungen soll der Körper tüchtig erwärmt werden, damit er gut vorbereitet ist für die nun folgende Abpülung der Haut, die in Form irgend eines Bades oder einer Waschung vorgenommen werden kann. Am empfehlenswertesten ist, auch meiner Ansicht nach, das von Müller vorgeschlagene Verfahren.

Bezüglich der Wasseranwendung ist streng darauf zu achten, daß das Wasser um so wärmer sein muß, je weniger warm der Körper ist, und daß dieser um so kälteres Wasser verträgt, je wärmer er ist. Besonders sollten nervöse und blutarme Leute sich vor zu kaltem Wasser (ich selbst nehme im Sommer stübentwarmes, im Winter 25 bis 28° C warmes Wasser) hüten, auch wenn sie zunächst eine angenehme Wirkung zu verspüren meinen. Kalte Abreibungen rate ich dringend mit der Hand und nicht mit einem Tuche zu machen.

Nach dem Abtrocknen, für das M ebenfalls sehr praktische und beherzigenswerte Winke gibt, beginnt nun eine Reihe von zehn Übungen, die dazu dienen sollen, den ganzen Körper von oben bis unten ein oder mehrere Male mit der flachen Hand zu frottieren und dadurch die Hauttätigkeit kräftig anzuregen. Zugleich sind sie aber auch ausgezeichnete Gleichgewichts- und Gelenkübungen und dienen dabei in hohem Maße der Kräftigung der Armmuskulatur.

Die ganze Übungsfolge, einschließlich des Bades, kann von Gestüben bequem in 15 Minuten bewältigt werden — ich selbst habe sie schon in kürzerer Zeit durchgemacht, Anfänger gebrauchen natürlich mehr Zeit — aber damit ist nun nicht gesagt, daß sie auch in 15 Minuten bewältigt werden muß, man wird gern, wenn die Zeit ausreicht, besonders das Luftbad nach der Wasseranwendung länger ausdehnen. Besonders nervöse Leute sollen sich vor zu großer Hast hüten.

Zwischen je zwei Übungen werden einige tiefe Atemzüge eingefügt, die einmal als Tiefatemübungen gelten sollen, sodann aber auch insofern von großer Wichtigkeit sind, als sie jedesmal Herz und Lunge wieder zur Ruhe bringen. Aber auch während der Übungen selbst ist auf das richtige Ein- und Ausatmen größtes Gewicht zu legen; niemals darf der Atem angehalten werden.

Aus dieser starken Betonung der Wichtigkeit richtigen Atmens ergibt sich von selbst, daß die Übungen in guter Luft, also mindestens bei offenem Fenster, gemacht werden müssen.

Auch bei den Tiefatemübungen ist besonders im Anfang Mäßigung zu empfehlen, bis die Zwischenrippenmuskeln die größere Anstrengung aushalten können; sonst kann sich leicht infolge „Muskelatems“ vorübergehend Atemnot einstellen, die zwar ungefährlich ist, aber doch ziemlich unangenehm sein kann.

In Stelle der Übungsfolge vor dem Bade kann natürlich auch jede andere Körperübung treten, die zur kräftigen Erwärmung führt, wie Turnen und jede Art von Bewegungsspiel und Sport. Man verfolge nur einmal nach solchen Übungen, solange man noch kräftige Wärmeentwicklung, die ja unter Umständen durch rasches Gehen auf dem Nachhausewege aufrecht erhalten werden kann, Bad und Frottierübungen anzuschließen und man wird erstaunt sein über das Wohlfühlen, das durch diese kleine Zugabe hervorgerufen wird. Besonders angenehm ist die Wirkung auch nach einer kräftigen Frühwanderung bei heißem Wetter oder nach längerem Schwimmen. Man führt sich

wie neu geboren und überzeugt sich, daß auch die Lesart „Das Müllern“ ist des Wandrers Lust“ ihre Berechtigung hat.

Selbstverständlich kann auch die beste Sache mißbraucht werden und führt dann zu Schädigungen. Aber deshalb das an und für sich Gute zu verwerfen, wie es seitens einzelner Ärzte dem Müllerschen System gegenüber geschehen ist — a. T. eingeständenermaßen, ohne eigenes praktisches Studium —, das scheint mir ebenso geistreich, als wollte man das Essen verbieten, weil sich täglich so und so viele Leute durch Diätfehler den Magen verderben.

Müller selbst betont wiederholt, daß sein System in erster Linie bestimmt ist für Gesunde, um sie gesund zu erhalten, aber nicht für Kranke, um sie zu heilen, weshalb die Übungen sich auch sehr oft heilgymnastisch bewährt haben; er warnt ferner selber vor übertriebener Anwendung. Wenn also Kranke — besonders Herz- und Nervenranke — das System betreiben, ohne sich mit ihrem Arzt (der aber, um recht beraten zu können, selber auch etwas von Gymnastik verstehen muß) in Verbindung zu setzen, aber wenn schwächliche Leute jene Warnungen in den Wind schlagen, so soll man nicht das System, sondern die — sagen wir gelinde — Unüberlegtheit jener Leute anklagen. Auch die Meinung, daß ältere Leute das System nicht anwenden könnten, ist, wie die Erfahrung genugsam gezeigt hat, durchaus irrig. Vorausgesetzt ist natürlich auch hier, daß vorfristig unter ganz allmählicher Steigerung mit den Übungen vorgegangen wird.

Wie ferner jeder große Erfolg Reider großzieht, so ist es auch hier geschehen, anders ist es wohl nicht zu erklären, daß dauernd und systematische Gerüchte ausgebreitet werden, nach dem Müller selbst aber irgend ein Mitglied seiner Familie an den Folgen der Müllerei gestorben sei oder mindestens sehr schwer krank darniederliege. Ich kann demgegenüber glücklicherweise feststellen, daß die ganze Familie sich ausgezeichneter Gesundheit erfreut.

Wahrlich, der Jülichererzenerien hat recht, wenn er in seinem Dankschreiben an J. P. Müller für seine Vorführungen ihn einen Pionier der praktischen Gesundheitspflege nennt, u. ich kann mich nur den Worten des Professors Dr. Schleich nach der ersten Vorführung des Systems in Berlin durch J. P. Müller anschließen: „Unter der Voraussetzung“ — daß Herzanke nicht ohne den Arzt zu fragen, das System anwenden —, können wir Ärzte nur wünschen, daß die Übungen in möglichstster Ausdehnung in die Schlafzimmer einbringen.“

Wahrscheinlich, der Jülichererzenerien hat recht, wenn er in seinem Dankschreiben an J. P. Müller für seine Vorführungen ihn einen Pionier der praktischen Gesundheitspflege nennt, u. ich kann mich nur den Worten des Professors Dr. Schleich nach der ersten Vorführung des Systems in Berlin durch J. P. Müller anschließen: „Unter der Voraussetzung“ — daß Herzanke nicht ohne den Arzt zu fragen, das System anwenden —, können wir Ärzte nur wünschen, daß die Übungen in möglichstster Ausdehnung in die Schlafzimmer einbringen.“

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle: 30. März: Cornelia Huber, alt 58 Jahre, Witwe des Kaufmanns August Huber. — 31. März: Friedrich Weber, Schlosser, Ehemann, alt 49 Jahre; Luise, alt 10 Monate 10 Tage, B. Karl Josef Finter, Glaser; Christof Friedrich, Bahnwärter a. D., Ehemann, alt 74 Jahre. 1. April: Karl, alt 9 Monate 25 Tage, B. Arthur Buds, Militär-Intendantur-Sekretär.

Anwärter Todesfälle: Freiburg i. B. Heinrich Hoelzer, Privat, 75 Jahre 2 Monate alt.

NESTLE. Altbewährte Nahrung für Kinder und Kranke.

Emil Schmidt & Cons., Karlsruhe. Ingenieure. :: Ausstellungsräume: Kaiserstr. 209. :: Büro: Hebelstr. 3.

Schönheits-u. Feint-Fehler. Zur Erhaltung der natürlichen Schönheit gibt es nichts Besseres als die berühmten und stets bewährten AOK-Spezialitäten. Zur Hauptpflege: Aok-Teint-Seife 1,50 M. Aok-Spezial-Cremes gegen hartnäckige Schönheitsfehler u. z. Teintkonservierung 2,- M. Gegen Milesser, Pickel usw.: Aok-Seesand-Mandelkleie 1,- M. Aok-Gesichtsbinden 2,- M. Gegen Runzeln und Falten: Aok-Mandelpulver I 2,- M. Aok-Mandelmilch 2,- M. Aok-Gesichtsbinden 2,- M. Alle in den Schönheits-Vorträgen der Madame Barkamp empfohlenen und ausgestellten Präparate und Apparate sind bei der Firma Hermann Bieler, Parfümerie, Kaiserstr. 223, sowie in den durch Schaufensterdekoration kennl. Verkaufsstellen vorrätig. Man lasse sich jedoch nichts anderes als „ebenso gut“ aufreden, sondern verlange ausdrücklich die Präparate der Kolberger Anstalten für Exterikultur, Ostseebad Kolberg.

Feinste Schweizer Schokolade. Unübertroffen im Wohlgeschmack und in stets frischer Qualität erhält man zu vorteilhaften Preisen beim direkten Besuche von der Verkaufszentrale für Schweizer Schokoladen, L. Hynitzsch, Friedrichshafen a. Bodensee. Postverand in jedem Quantum. Von 4 Bfd. an franko. Man verlange Preisliste. Probetüte der verschiedenen Sorten für 6 Pf. und 9 Pf. portofrei. 3263a.5.1

Seltenes Angebot für strebsamen Herrn, dem daran gelegen ist, sich mit wenig Kapital eine selbständige, hohen Gewinn bringende Existenz zu gründen. Branchenkenntnis nicht erforderlich. Preis Mk. 1000 in bar. Umgehende schriftliche Anfragen unter B. N. 11411 an Rudolf Mosse, Zeitungsverlag, jedoch nur von Personen, welche ernstlich reflektieren und im Besitz der erforderlichen Vermittlung sind. Andere mögen Porto sparen. 3083a

Druckarbeiten jeder Art werden reich und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

DR. ROTH'S Phosphalin. bestes Nähr- u. Kräftigungsmittel. Stärke I für Säuglinge vom 4ten Monat ab und kleinere Kinder. Erleichtert das Zahnen, stärkt die Knochen. Macht die Milch verdaulich. Dose Mk. 1.60. Stärke II für Erwachsene, Jugendliche und Schulkinder. Zur Hebung und Ergänzung der Ernährung bei Schwäche, Mattigkeit, Erschöpfung, bei geistiger und körperlicher Überanstrengung beim Stillen etc. Dose Mk. 1.80. Billig, wohlschmeckend, appetitanregend und leicht verdaulich. Man frage seinen Arzt und verlange Gratisproben in der Droge. Gunz, Droge, Jakob, Reform, Neubert, Kaiserstr. 70, Droge, Dehn Nfg., Hof-Droge, Koth, Droge, Salz, Droge, Tscherning, Internat.-Apoth. Wagen, Droge, Walz, Mühlburg; Strauss-Droge, Strauss. Durlach: Adler-Droge, Peter, Ln gross; Leopold Fiebig, Karlsruhe. 7750a.52.2

Als billigste Frühjahrskur zu Hause trinken Sie morgens und abends ein L. K. Sarsaparille. Aus der Zentralapotheke in Genf, eines der bekanntesten und bewährtesten Blutreinigungsmittel zur Vorbeugung gegen Hautunreinigkeiten, Pickeln, Rote, von verdorbenen Blute herrührend. Sehr angenehm zu nehmen. 1/2 Ltr. Mk. 3.75, 1/4 Ltr. Mk. 5.50, 1/8 Ltr. 8.50. Zu einer vollständigen Kur genügt 1/2 Ltr. Hauptdepot für Karlsruhe und Umgebung sowie Versand: Internationale Apotheke, Karlsruhe. 63

Für Bäckermeister! Zu Messinggewenden ist Backofen- und Knetmaschinenfabrik erbötig, einem hiesigen Bäckermeister einen erstklassigen Dampfbackofen oder Knetmaschine bedeutend unter Normalpreis zu liefern. Als Gegenleistung wird lediglich verlangt, Interessenten die Wichtigkeit zu gelassen, wofür evtl. Provision bezahlt wird. Offerten unter 3273a/6. 3010 befördert die Expedition der „Bad. Presse“.

Sommerhaus, Bäderdraht, reisend, am Ufer des Bodensees in dem Fischerdörchen Gagnau, inmitten von Weinbergen und Obstgärten gelegen; 400 m von der Dampfheiz-Saltstelle entfernt um den billigen Preis von 8500 Mk. zu verkaufen. Näh. durch Bus, Schottenstr. 15, Konstanz. 3123a

Zu verkaufen: ein gefälliges, bequemes Gepann (Cob), schön gezeichnet, auch geritten und unter Dame gegangen, dazu Barwagen mit Dienerstuh u. m. Gefährt. 311917.2.2. Wolltestraße 27.

Heinrich Karrer Lagerhaus: Philippstr. 19 Stadteil Mühlburg — Tel. 1859.

Hund zu verkaufen. Airedale-Terrier (Rüde), 6 Mon. alt, billigt abzugeben. 312214 Karlsruhe-Rhintheim, Poststraße 66.

Sie sparen. erstaunlich viel Zeit und Kraft und schonen Ihre Wäsche beim Gebrauch von „Ozonit“ (Prof. Giessler's Patent) das moderne Waschmittel. Ueberall erhältlich. Ges. gesch.

Tapeten- und Linersta-Spezialgeschäft. Rieger & Matthes Nebl. KARLSRUHE. Kaiserstrasse 186. Telephon No. 1783. Filiale: Baden-Baden.

Geld verborgt wird a. reelle Leute 5 Prozent. Watenrüde, 3 Jahre. Kleest. postlag. Berlin 27. 647a

Blaues Kostüm, Blusen und Damenkleider zu verkaufen. 311747.2.2. Gelsheimstr. 4, 8. St.

Tricotagen in nur guten Qualitäten u. großer Auswahl liefert Rudolf Bieser, Karlsruhe, Kaiserstraße 153.

Betten * Wäsche * Ausstattungen *

liefert billigst in gediegender Ausführung

Otto Fischer, vorm. J. Stüber, Großh. Hoflieferant, 130 Kaiserstrasse Karlsruhe, Telefon 270.

Restaurant zum Frankeneck. Täglich Künstler-Konzerte der Salon-Kapelle „Wiener Fledermäuse“.

Beiertheim. Sonntag den 3. April, von 4 Uhr ab: Tanzmusik im Schnapsjörg.

Auto-Verkehr Stupferich-Thomashof-Durlach. Fahrplan ab 15. März 1910:

Table with 2 columns: Destination (Stupferich, Durlach) and Price (5.00, 7.00, 11.00, 3.00, 5.00).

Frühjahrs-Reisen 1910. Reise 1: Eine Woche an der Riviera. M. 175.-

Reise 2: Zwei Wochen in Italien. M. 365.-

Internationales Reisebureau, Straßburg i. Elz. Hohenlohestraße 8, Telefon Nr. 805.

Kein Bieraufschlag! „Grosser Schoppen Maximiliansau“. Prima bayerische Biere.

Mannheimer Mai-Markt 1910 vom 1. bis 4. Mai. Pferderennen am 1., 3. und 8. Mai.

Die besten u. billigsten Sprechmaschinen. liefert, auch auf Teilzahlung. Johannes Schlaile, Karlsruhe i. B., Douglasstr. 24. Telefon 2283.

4 PS guterhaltener Deutzer Benzinmotor zu günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Advertisement for Emil Schmidt & Cons., featuring an illustration of a bathroom and text: „Aussergewöhnliches Angebot in Bade-Einrichtungen“.

Möbel. Eine fast neue 2 Zimmer-Einrichtung mit Küche zu verkaufen. Konrad Schwarz, Waldstrasse 50.

V.D.H. Verband Deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig gegr. 1881. St. Neuenvermittlung.

Öffentlicher Vortrag von Fred. Gäde. Ziehung 15. April 1910. Geld-Lotterie.

Aufgepaßt! Höchste Preise für gut erhaltene Herren- u. Damenkleider, Stiefel, Betten, Möbel etc.

Mit 10000 Mark. Ein. zum Reisen geeigneter Herr. keine Privatbankrott.

Groß-Theater Karlsruhe. Sonntag den 3. April 1910. Der Evangelist.

Knapp-Verein Karlsruhe. Montag den 4. April, abends halb 9 Uhr: Mitgliederversammlung.

Sommer-Aufenthalt! Landhaus: E. Jägel Wwe. Ritterbach (Kappelwindeck).

Carl Heintze, Strassburg Eis, Goldschmidgasse und alle Lohhandlungen.

Stodherde, vorzüglichster Konstruktion. Hammer & Helbling, 20,9 Kaiserstr. 155.

Pferde-Decken. weit unter Preis abgegeben. Kaiserstr. 93, 1 Treppe hoch.

Chem. Dr. phil., taufm. gebildet, sucht an streng solid. Fabrikgeschäft oder chem. Laboratorium.

Geschäftshaus in Heinerem. Einbeirat nicht ausgeschlossen. Vermittler werden.

Baupläte-Berkauf. In guter Mietslage der Sachstraße sind Baupläte zur Versteigerung.

1 Paar Pferde (schwarzbraun), 6jährig, gut eingefahren, mit Garantie.

Fahrrad (Ordnung) ist außerst bill. abzugeben. Bismarckstr. 15, 4. St. z.

Fahrrad. Ein noch gut erhaltenes Fahrrad ist für 28 Mk. zu verkaufen.

Seidene Kleider werden in zertrenntem Zustande à ressort in modernsten Farben.

Kleine monatliche Zahlungen. gewähren jedermann die Möglichkeit, durch Kauf oder Miets, unter Anschauung der Mietbezüge bei Bestaufzahlung.

Piano, Flügel oder Harmonium zu erwerben. Garantierte Preiswürdigkeit u. Qualität.

H. Maurer. Großh. Hoflieferant Karlsruhe Friedrichsplatz 5

Eis. liefern franko allen Stationen. Stern & Sabat, München II. Briefsch. 3276a.5.1

Gioth's Teigseife wäscht am besten.

Emailherde, sowie lackierte Herde aus der Hofherdfabrik von Etzlin & Vetter.

Barkett- und Linoleumwische, weiß und gelb.

Fußbodenglanzlack in 8 Farben, schnell u. harttrocknend.

Wegen Trauerfall. ist für das 4. Quartal 1/2 Theaterplatz, Ab. C. Gaston, 1. Abteilung, abzugeben.

Balkon erster Rang. leeres Viertel, wegguthaber mit Ermäßigung abzugeben.

Vom Deutschtum im Ausland.

Böhmen: Sudweis, Kottiken; **Nord-Mähren:** Süd-Steiermark; **St. Leonhard a. d. W. A.;** **Südtirol;** Galizien; Stanislaw; Schweiz; **Badische Ansiedlungen im Ausland.**

In Ausland wohnen 30 Millionen Deutsche, ungerichtet die Reichsangehörigen. Diese Auslandsdeutschen sind bekannt als treue Bürger ihres Staates. So lange kein Deutsches Reich bestand, war es begreiflich, daß sie und ihr Deutschtum in Haus und Familie in das fremde Volkstum aufgingen. In der ganzen Welt ist es selbstverständlich, daß der Engländer oder Franzose auch als Bürger eines fremden Staates für sich und seine Familie stets Engländer und Franzose bleibt. Erfreulicherweise beginnen auch die Auslandsdeutschen so zu denken und zu handeln. Ihnen aber wird es verübelt, politisch ausgelegt und oft genug haben sie es geschäftlich zu spüren. In vielen Teilen Mitteleuropas ist dies geradezu eine Volksnot alten bodenständigen Deutschtums geworden; es besteht vielfach geradezu eine Deutschenhege.

Das erfolgreichste Mittel zur Abwehr der wohlüberlegten Bedrückung deutscher Gemeinden ist die Erhaltung und Erweiterung deutscher Schulen. Zahlreich und in steigendem Maße laufen Hilfs-gesuche ein.

In weiteren Kreisen sind diese Verhältnisse nicht genügend bekannt. Nachstehende Mitteilungen geben über verschiedene Gebiete kurze Auskunft. Die Unterführungen des Karlsruher V. D. A. aus den Jahren 1908 und 1909 sind in Klammern beigefügt.

Sudweis, der wichtigste Handels- und Industriepfah Südböhmens, Stadt mit 26 000 Tschechen und 16 000 Deutschen. Vorort des deutschen Böhmerwaldgebiets, das die Verbindungsbrücke zwischen den Deutschen der Sudeten und der Alpen bildet. „Schon seit Jahrzehnten bemühen sich die Tschechen, diese Stadt, welche den Schlüssel zu dem geschlossenen deutschen Sprachgebiet Südböhmens bildet, in ihre Hand zu bringen. Die Deutschen haben bisher mit großen Opfern alle Angriffe zurückgewiesen und dadurch ganz Südböhmen vor der Tschechisierung bewahrt. Die Tschechen wissen auch ganz richtig die Bedeutung dieser Stadt zu schätzen und wenden immer bedeutendere Mittel auf, zu welchen das ganze tschechische Volk riesig beisteuert, um endlich die Stadt zu Halle zu bringen. Hierdurch erhebt ihre Agitation über ganz Südböhmen freien Raum und könnte von hier aus sogar in die benachbarten deutschen Länder Nieder- und Oberösterreich vordringen, in welchen sich auch bereits sehr bedeutende tschechische national organisierte Minderheiten befinden. Eine solche besteht sogar in Bayern (Zucht a. d. Walde). Bisher haben die Deutschen von Sudweis ihre Abwehrarbeit mit eigenen Kräften und mit eigenen Mitteln geführt; nachdem es nun den Tschechen bei den Gemeindevahlen 1906 gelungen ist, infolge ihrer reichen Geldmittel den 3. Wahlkörper in ihre Hände zu bringen, ist es den Deutschen von Sudweis nicht weiter möglich, ohne fremde Hilfe den schweren nationalen Kampf allein zu bestehen und die Angriffe der Tschechen abzuwehren. Auch sämtliche national geführte Kreise Deutsch-Böhmens haben die Bedeutung dieser Stadt für das ganze Deutschtum Südböhmens erkannt und haben sich zu einem besonderen „Schutzausschuß für Sudweis“ vereinigt; an dessen Spitze der deutsche Volksrat für Böhmen steht. (200 + 100 M.)

Kottiken, Westböhmen, Bezirk Lutschan, bei Wilsen. Schwere bedrohter Sprachort. Nach großen Anstrengungen ist es gelungen, den dringend nötigen Neubau der Schule durchzuführen. Im alten Schulhaus wurde gleichzeitig der Kindergarten eröffnet (15 Knaben, 18 Mädchen). Gesamtaufwand 24 000 Kronen, wovon der Deutsche Schulverein in Wien die Hälfte trug. Vergl. vorigen Jahresbericht. (200 + 200 M.)

Nordmähren. Zerklüftete Sprachgrenze, viele Sprachinseln, blutarme deutsche Gebirgler, starker Andrang der Tschechen aus der fruchtbareren Ebene herauf. Wirtschaftliche Hilfe durch den Weihnachtssauschuß des Bundes der Deutschen Nordmährens in Hohenstadt, der 3500 arme deutsche Kinder beschenkt und 100 Schulen unterstützt. (25 M.)

Südtirol. Deutsche Sprachinseln am Nonenberg (Südwand des Etschtales), im Perenthal (bei Peren-Perine) und das Dorf Eufiren an der italienischen Grenze. Die Sprachgrenze im Etschtal südlich von Bozen ist bedroht von den Italienern. Diese „Signori“, meist Städler oder Großgrundbesitzer, sind aus Italien eingewandert, beherrschen das öffentliche Leben und schaffen sich so Anhang. Sie sind deutsch- und österreichfeindlich, verlangen die Vereinigung des „unseren Italiens“ (Zredenta), das sie aber bis zum Brenner hinauf (!) rechnen, mit Königs-Italien und werden darin von zahlreichen Vereinen in Italien unterstützt. Gegenüber dazu die Welschtaloler, d. h. die eingeborenen Tiroler, die nur sprachlich verwandt, sonst aber tirolisch und laizierten gesinnt sind. „Tirolest noi siamo e non Italiani parliamo italiano ma siamo Tedeschi.“ Gegen die Italiener haben sich die Deutschen, die Welschtaloler und die Kätoladiner (Fazgatal) zum Tiroler Volksbund vereinigt, der Tiroler aller bürgerlichen Parteien umfaßt und sehr stark zunimmt. Er ergänzt die Arbeit des V. D. A. (Schulverein), der seit 25 Jahren nach festem Plan tätig ist: „Seitdem ist nichts mehr dem Deutschtum verloren worden, im Gegenteil für Ortschaften, welche schon verloren schienen (Lang, Buchholz, Platten, Branzoll) ist eine Zeit der Rückverdeutschung eingeleitet. Wärsen und Deutsch-Perenthal, von anderen aufgegeben, sind vor der drohenden Verwelschung bewahrt, die Gemeinden am Nonenberg dem Deutschtum erhalten worden. Das Wiedererwachen des Deutschtums auf der Höheebene zwischen Etsch und Brenta und im oberen Euganeental ist kein Werk.“ Er besitzt dort mehrere Schulhäuser, sorgt für Lehrer-öffnungen, Kindergärten, Suppenanstalten, Volksbibliotheken und deutsche Gesangbücher, unterstützt Lehrer, Kindergartennerinnen, Pfister, Gemeindevärter und läßt solche heranzubilden. (100 + 150 M.)

St. Leonhard in den Windischen Büheln, Südtirol. Ein wichtiger Markt von 620 Einwohnern an der Sprachgrenze, zu zwei Drittel noch deutsch, im Süden und Westen von Slowenen (Winden) umgeben, die darnach streben, den Ring zu schließen. Die fünfjährige Schule ist gefachlich zweisprachig (ultraquitsch), hat aber tatsächlich nur windische Lehrer als Lehrer. „Kinder lerndeutscher Eltern können sich daher nur schlecht mit ihren eigenen Eltern verständigen. Diese haben in Feld und Wirtschaft hart zu arbeiten, daher nur wenig Zeit, ihren Kindern die Muttersprache zu lehren.“ Deshalb deutsche Schule nötig, zu der bereits 240 Kinder aus der Umgegend angemeldet sind. 4000 Kronen sind bereits gesammelt, 30 000 Kronen gibt der Deutsche Schulverein in Wien. (Mitteilungen des Gemeindevärters Dr. J.) (100 M.)

Galizien. Die weit verbreitete Meinung, daß dort nur noch vorkommene Reste von Deutschen wohnen, beruht auf den Angaben eines jamaikanischen Polen in dem Prachtwerk „die österr.-ungar. Monarchie“ und auf den „Fertümmern“ der amtlichen polnischen Volkszähler, welche rein deutsche Gemeinden als polnische bezeichneten. Tatsächlich sind dort 100 000 evangelische und katholische Deutsche, die deutsche Sprache wird aber außerdem von den 800 000 Juden und dem Militär verbreitet. Es bestehen noch 125 deutsche Volksschulen; aber in 38 deutschen Gemeinden sind nur polnische Schulen, darunter solche mit 50–150 deutschen, neben 0–7 polnischen Kindern (!). An den meisten Schulen mit sog. deutscher Unterrichtssprache wirken fast nur polnische Lehrer, die kaum Deutsch können. Gegenüber solcher Ge-

walt herrschaft wäre es eine Erlösung für die Deutschen, wenn sie nur so viel „unterdrückt“ würden wie die Polen angeblich in Preußen! Die hartnäckigen Ruthenen leiden unter der gleichen Gewaltherrschaft der Polen und billigen das Vorgehen der Deutschen. Seit 1907 besteht nämlich ein „Bund der christlichen Deutschen in Galizien“ (Bundesleitung in Pemberg), der mit überraschendem Erfolg an der Zusammenfassung der Deutschen, ihrer wirtschaftlichen Stärkung, der Heranbildung von Lehrkräften und Förderung deutscher Schulen arbeitet. Seitdem erscheint auch ein „Deutsches Volksblatt“. Die meisten der 220 Siedlungen sind unter Kaiser Joseph II. gegründet worden, der um 1783 Einwanderer aus Schwaben und Pfalz, darunter viele **Badener** berief. (100 M.)

Stanislaw, Galizien. 45 000 Einwohner, darunter 1000 meist evangelische Deutsche. Deutsche Privatschule. (50 M.)

Schweiz. Auch hier erhebt sich der Sprachenstreit durch Vorstöße der Welschen. Die französische und italienische Minderheit sind schon durch die Bundesverfassung benachteiligt, weil ihre Sprache der deutschen (70 v. H. Deutsche) gleichberechtigt ist. Dazu gilt das Französische dem Durchschnitts-Schweizer als das Feinere, weil er in der Regel noch Deutschen nur seine Mundart beherrscht. Es ist jetzt von Schweizerbürgern öffentlich festgestellt worden, daß „nicht der reichsdeutsche (sog.) Pangermanismus unsere Selbständigkeit in Sprachenfragen bedroht, wie die welsch-schweizerischen Zeitungen so oft behauptet haben; die Gefahr kommt vielmehr von Westen, vom französischen Nationalismus“. Die französische Abgeordnetenversammlung hat nämlich am 5. Dezember 1907 die Unterstützung französischer Schulen auch in der Schweiz gefordert. Die neu gegründete schweizerische Union Romande bestrebt sich, die deutschen Sprachinseln im Berner Jura möglichst rasch aufzulösen. Gegen die 1908 erfolgte amtliche Vertretung der Schweiz auf den französischen Sprachkongressen zu Lüttich und Arx wurde im Nationalrat erfolgreich Einspruch erhoben unter Nachweis, daß die Kongresse offen zur Bekämpfung der deutschen Sprache dienen — die Gotthardbahn 1909 Bundesbahn wurde, erfolgte als Vorstoß der Italiener (7 v. H.; Sprache nur des Kantons Tessin), als eine in den beständigen Ausdrücken geführte Zeitungsfehde gegen die deutsch-schweizerischen Bahnbeamten. Obwohl diese das Italienische beherrschen zum ungestörten Verkehr mit den Tessinern. Sie haben deutsche Schulen erhalten und sind unentbehrlich, „weil die Züge fahren müssen“ und weil der Tessiner „keine Begabung für den Bahndienst“ hat (vergl. die Zustände ab Chiffalo). Die „schweizerische Kulturfrage“ ist die, entweder eine einzige deutsch-französische Kultur oder zwei getrennte Kulturgebiete: „in Neuchâtel, Lausanne, La Fontaine und B. Hugo, in Basel, Genève und Schiller. Wir würden (bei Mischkultur) geistig verarmen“ wie das Elsass seit 1710 oder Luxemburg; die getrennte Kultur muß deshalb bleiben, sie führt aber nicht zur politischen Spaltung der Eidgenossenschaft, weil, der schweizerische Staatsgedanke heute die ganze Schweiz befeuert und sie als ein fester Kitt zusammenhält. Deshalb wird die Wahrung und Kräftigung unseres alemannischen Volkstums erstrebt. In Gené aber hat eine in dortigem bekanntem Verlag erschienene Schrift über die Lösung der französischen Schweiz als ein neues Burgund viel Zustimmung gefunden. — Angehörige dieser Tatsachen lagt der Schweizer Sprachverein mit Recht (Jahresbericht 1909): Je deutscher die Schweiz bleibt, um so schweizerischer bleibt sie.“ (50 M.)

Badener Stiftung (E. Hermann-Stiftung). Für volkstümliche Ausbildung jüngerer „Schwaben“, besonders Nachkommen von Badenern. In Südburgarn 400 000 meist katholische „Schwaben“, darunter **Baden-Durlacher, Hohenwälder.** In Südburgarn bei Obeja und an der Molotzhna viele Badeneransiedlungen z. B. die Orte **Karlsruhe (zweimal), Neu-Karlsruhe, Durlach, Rastatt, Heidelberg, Mannheim.** In Galizien **Mannheimer, Heidelberger** und **Oberheiner.** (100 + 50 M.)

Lehr. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 31. März 1910.

Der Badische Architekten- und Ingenieur-Verein hat sich erhoben, die Veranschaulichung eines Ideen-Wettbewerbs für die zukünftige Gestaltung des Platzes am Karlsruher unter den in Karlsruhe anliegenden Vororten und Ingenieurwesen auszuzeichnen und das Ergebnis dem Stadtrat zur Verfügung zu stellen, falls die Stadt bereit ist, die dazu erforderlichen Mittel in der ungefähren Höhe von 800 Mark bereit zu stellen. Nach Anhörung der Baukommission nimmt der Stadtrat das Anerbieten mit Dank an und bewilligt die verlangten 800 Mark. Das Vollstreckungsamt. Dem Großherzoglichen Bezirksamt wird mit Bezug auf eine Anfrage berichtet, daß der Stadtrat die Erlassung einer besonderen ortspolizeilichen Vorschrift über das Vollstreckungsamt auf öffentlichen Straßen und Plätzen nicht befürwortet, daß ihm vielmehr in den bestehenden strafrechtlichen Bestimmungen eine genügende Handhabung gegeben scheint, nötigenfalls gegen Ruhestörung und Unfug einzuschreiten.

Der Entwurf des neuen Gesetzes über den Elementarunterricht enthält eine große Anzahl von Bestimmungen, welche einerseits die rechtliche Stellung der Gemeinden der Volksschule gegenüber bedeutend verschlechtern, insbesondere auch ihre Initiative aufs äußerste einengen, andererseits den Gemeinden eine Reihe neuer Lasten für die Volksschule auferlegen. Gegen dieses Vorgehen, für das hinreichende Gründe nicht erkennbar sind, soll eine gemeinsame Vorstellung der Städteordnungs-Städte an den Großherzog, Oberpräsident und an das Großherzogliche Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts sowie an die Abgeordneten der Städte gerichtet werden.

Verbesserung der Zugverbindungen zwischen der Pfalz und Karlsruhe. Das Bürgervereinsamt Pfalz hat bei der Direktion der Pfälzer Bahnen in Ludwigshafen um Verbesserung der Zugverbindungen auf der Strecke Landau-Winden-Karlsruhe in der Richtung nachgesucht, daß um 1 oder 1½ Uhr nachmittags ein in Landau abgehender Personenzug eingelegt wird, der um 2½ oder 3 Uhr in Karlsruhe eintrifft und daß der nur an Sonn- und Feiertagen um 11 Uhr 15 Min. nachmittags in Karlsruhe abgehende Personenzug, der um 12 Uhr 33 Minuten in Landau ankommt, auch an den Wochentagen verkehre. Der Stadtrat unterstützt dieses Gesuch.

Das Stadttheater wird für die Monate Juli und August der Jahre 1911, 1912 und 1913 dem bisherigen Inhaber, Herrn Theaterdirektor Heinrich Hagin, zurzeit Direktor des Stadttheaters in Graz, mietweise überlassen. Die Kündigung des Mietvertrages auf den Schluß der Spielzeit 1912 behält sich der Stadtrat für den Fall vor, daß das Theatergebäude im Jahre 1913 infolge der Bahnhofsverlegung abgebrochen werden muß.

Denjenigen Eigentümern von an die Albuser-Strasse stehenden Grundstücken, die sich bereit erklärt haben, im Wege gültiger Vereinbarung die zur Straßenherstellung erforderlichen Geländeteile abzutreten, soll die gleiche Vergütung zugesandt werden, wie sie den Grundeigentümern zugesprochen worden ist, deren Grundstücke im Ent-

weignungsverfahren erworben werden müßten. Wegen Bewilligung der hienach für die Geländeerwerbungen weiter erforderlichen Mittel wird Vorlage an den Bürgerausschuß gemacht.

Zu Hauptlehrern an der städtischen Volksschule werden ernannt Hauptlehrer Martin Jörg in Mühlhausen, Hauptlehrer Karl Paul Schweighausen, Hauptlehrer Eugen August Wolf in Neunkirch, Unterlehrer Friedrich Zumbach hier; zu Hauptlehrerinnen: Unterlehrerin Emma Müller, Unterlehrerin Julie Füller, Unterlehrerin Elisabeth Fuhr, alle hier.

Auf Beginn des neuen Schuljahres (4. April ds. J.) wird der hiesigen Volksschule voraussichtlich eine Vermehrung der Schülerzahl um 700 Köpfe eintreten. Außerdem ist beabsichtigt, auf gleichem Zeitpunkt 13 Klassen des 4. Schuljahres, welche zurzeit noch Lehramtangelegenheiten noch mit anderen Klassen kombiniert sind, besond. Lehrer zugewiesen. Der Groß-Oberlehrer wird daher ersucht, Beginn des neuen Schuljahres 22 weitere Unterlehrer der Volksschule zuzugewiesen.

Der freiwilligen Feuerwehr im Stadtteil Ruppurr wird zur ihres 40-jährigen Bestehens ein Kostenzuidub aus der Stadtkasse gewährt.

4 Baugesuche werden dem Groß-Bezirksamt unbeanstandet genehmigt.

Spende. Für die durch ein großes Brandunglück in Valdivia (Republik Chile, Südamerika) geschädigten Deutschen wird eine Gabe aus der Stadtkasse bewilligt.

Dem Wirt des Stadtgartens und der Festhalle wird in wünschlicher Weise gestattet, daß er mit Wirkung vom 1. April d. J. für drei Zehntel-Liter helles und für vier Zehntel-Liter dunkles Bier statt 15 Pfennig 16 Pfennig, für drei Zehntel-Liter Münchener Bier (Becher) dunklen Bier entfällt.

Übertragen werden: die Lieferung von 18 Retortenmundstücken für die städtischen Gaswerke an die Firma Zimmermann u. Zorn in Düren, die Herstellung und Pflasterarbeiten an dem Wasserleitungsgebäude im Gaswerk II an die Firma Breitenbach und Brand die Ausführung von Maurerarbeiten zur Wiederherstellung des durch Brand beschädigten Giebels der Bahnhof-Schule an das Baugesellschaft R. Kirchgäbauer.

Den Teilnehmern an der am 15. und 16. Mai d. J. dahier stattfindenden 3. ordentlichen Generalversammlung des Reichsverbandes altkatholischer Jungmännschaften wird für genannte Tage freier Eintritt in den Stadtpark bewilligt.

Die Gesuche des Wirts Wilhelm Mangold um Erlaubnis zum Betrieb der Schantwirtschaft mit Branntweinschank „Zum Nöhl“ Durmersheimer Straße 35, im Stadteil Grünwinkel, und des Wirts und Metzgers Heinrich Keim um Erlaubnis zur Verlegung seiner Wirtschaftsgewinnung mit Branntweinschank vom Saule Werderstraße 28 nach jenem Ruppurrertrasse 12 „Zur goldenen Gans“ werden dem Großherzoglichen Bezirksamt unbeanstandet vorgelegt.

Der Stadtrat dankt Herrn Oberförster Wauer, Vorsitzenden des Komitees für die völkerrundliche Ausstellung der Basler Münster für die Einladung zu der vom 28. vor. Ms. bis 21. ds. Ms. in der städtischen Ausstellungshalle stattfindenden Ausstellung, Herrn Bogel, Direktor der Aktiengesellschaft Badenia, für die Überlieferung zweier Gedenkblätter zur 100-Jahrfeier der Erhebung Tirols zum 100. Todestag Andreas Hofer, der Firma Späthhoff u. Wilmann, A.-G., für die Überlieferung eines Albums mit Abbildungen ihrer ausgeführten Bauten, dem Vorstand der Malerinnenvereins für die Einladung zur Feier des 25-jährigen Bestehens der Anstalt (8. April d. J.).

Briefkasten.

J. C.: Klage auf Herausgabe der einbehaltene Möbelstücke an zwar beim Gemeindericht, wenn die zurückbehaltene Stücke den Wert von 60 Mark nicht übersteigen. Die Rechnung des Speditors scheint nach Sachlage überlegt, zur Verfertigung ist er vorläufig nicht berechtigt.

E. S. hier: Die Schweiz liefert aufgrund von Staatsverträgen keine Verbrennen und Verzeihen mit Ausnahme der politischen Vergehen und der Befreiung aus.

A. S.: Der Bierpreis ist nach dem Pacht- und Bierlieferungsvertrag festgelegt, eine Abänderung hat nicht stattgefunden und so ist eine einseitige Erhöhung vor Ablauf oder Lösung des Vertrags nicht möglich, es sei denn, daß eine Erhöhung für den Fall eines allgemeinen Bierausfalls vorbehalten ist. Das Flaschenbier gehört zu den nach dem Vertrag allein nur von der Brauerei zu beziehenden Bier.

Nach Hagsfeld. Wir nennen Ihnen: Erste badische Gartenbau-Schule in Weinheim. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Geisenheim, Obst- und Gartenbau-Schule in Bausen, Agl. pomologische Institut in Probstau, Gärtner-Lehranstalt in Koenigs, Gärtner-Lehranstalt zu Dranienburg, Pomologisches Institut in Reutlingen.

Schiffenachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Mittel, durch Passagierbüro v. Sr. Kern Karlsruhe, Karlsruherdamm 2. Bremen, 2 April. Angenommen am 31. März: „Gr. Kurier“ 7 Uhr vorm. in Neapel, „Goeben“ 1 Uhr nachm. in Penang, „Halle“ in Bremerhaven, „Kleist“ 6 Uhr nachm. in Shanghai; am 1. April: „Barbarossa“ 7 Uhr vorm. in Newport, „Stutart“ in Smyrna, „Tropia“ in Smyrna. Passiert am 31. März: „Cassel“ 8 Uhr vorm. Borkum Riff; 1. April: „Nordern“ 10 Uhr vorm. Wlissingen. Gegangen am 31. März: „Lühow“ 10 Uhr vorm. von Port Said, „George Washington“ 12 Uhr vorm. von Newport, „Berlin“ 12 Uhr vorm. von Genua, „Scharnhorst“ 7 Uhr vorm. von Neapel, „Gießen“ 6 Uhr nachm. von Wlissingen; am 1. April: „König Louise“ 4 Uhr nachm. von Adelaide, „Vort“ 7 Uhr vorm. von Antwerpen.

Wesentliche Mitteilungen.

Die rühmlichst bekannte Firma Adam Opel, Küsselsheim (Hessen), Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorwagenfabrik, sendet uns ihren neuesten Kataloge für das Jahr 1910 zu. Während das eine der häufig ausgestatteten Büchlein eine reichhaltige Kollektion von Fahrrädern und das zweite eine solche von Motorwagen enthält, bieten uns die beiden anderen einen Überblick darüber, was deutsche Industrie auf dem Gebiete der Nähmaschinenfabrikation zu leisten vermag. Es ist schon lange anerkannt worden, daß die deutschen Nähmaschinen erfolgreich mit den amerikanischen konkurrieren können und in erster Linie ist es gerade die Firma Opel, die als eine der ältesten deutschen Nähmaschinenfabriken sich einen Ruf erworben hat. Wir empfehlen daher jedem Interessenten, sich bei Bedarf dieser Kataloge bedienen zu wollen. 3099

Unionbrauerei A.-G. empfiehlt ihre gleichmäßig vorzüglichen **fl. hellen Export- und dunklen Lagerbiere** auf der Brauerei auf Flaschen gezogen. Vollmundig. — Kohlensäurehaltig — Bekömmlich. **Karlsruhe** Telephone 264

Salzschliff heilt Gicht Wir veröffentlichen hiermit unsere bewährtesten Heilanzeigen: Gallengries — Gallensteine — Nierengries — Nierensteine — Podagra — Gicht — Chronischer Rheumatismus — Exsudate — Augenleiden infolge Stauung — Frauenleiden in den Wechseljahren — Fettsucht — Hämorrhoiden — Verstopfung — Anschoppung des Unterleibes und der Leber — Zucker — Harnsäure. Zu einer Vorkur im Hause sind 30 Flaschen Bonifaciusbrunnen erforderlich. Alle Drucksachen frei durch die Direktion in Bad Salzschliff



Zell-Chocolade Ein köstl. Genuss



Zell-Cacao Ein Labetrunk



Spezial-Behandlung von Beinleiden (Krampfadern, Beinschwellen, Plattfüße, Folgezustände von Knochenbrüchen, Knochen- und Gelenkkrankheiten) Dr. med. Eduard Schmitt

Frühjahrszuchtviehmarkt Meßkirch Ober-Baden. Am Mittwoch den 4. Mai 1910 findet in Meßkirch der alljährliche Frühjahrszuchtviehmarkt der oberbadischen Zuchtgenossenschaften statt.

Fahrnis-Versteigerung. Montag den 4. April, nachmittags 2 1/2 Uhr, werde ich im Auftrage Rüppurrerstraße 20 gegen bar öffentlich versteigern: 5 Betten mit hohem Haupt, 2 Waschkommoden mit Marmorplatte, 2 Nachttische mit Marmorpl., 2 Waschtische mit Holzplatten, 2 Waschtische, 3 bereits neue Ebschmüre, 1 großer zweifür. Schrank, 2 einfü. Schränke, 2 Schreibtische, 1 schöner Sekretär, 1 Kabinett, 1 beß. Servierisch mit eingelegt. Blättern, 2 bereits neue Stühle, 2 Kanapee, 1 Ottomane, 4 bereits neue Kissen, 2 sehr gut erhaltene Fahräder mit Freilauf, 2 gr. Spiegel mit gold. Glas, 1 ovaler Spiegel mit Goldrahmen, 1 Ausziehtisch, vieredig., runde und ovale Tische, Bilder, Uhren, 2 Anoleumteppiche, 1 Anzeigerkasten, 5 Ausgelegtaste, Glas- u. Petroleumkerze u. noch vieles Andere.

Herr Johann Trost. Reisender, früher Birmasens, Sorebitz 13, wird ersucht, seine derzeitige Adresse anzugeben. Alle Auslagen werden ersetzt. K. Eisenbahndirektion Ludwigshafen a. Rh. 3206a.31

Die Städt. Brockenammlung Schwabenstraße 4. Schwanenstraße 4. nimmt für die Bedürfnisse der Stadt dankbar jede Gabe in Hausat, Mäusen, Frauen- und Kinderkleider, Wäsche, Stiefel etc. entgegen. 216

Emil Röderer Konditorei u. Café. 1000 Mk. bar Preis (500, 300, 200 Mk.) für eine Prachtvolle und bewundernde Hochzeit.

Rudjäder, Samaschen, Hosenträger. Kofferhaus Geschw. Lämmle, Kronenstraße Nr. 51, 18.1. Rabatmaschinen. 5182

Eine Partie Zigarren und Zigaretten habe ich noch billig abzugeben. 21 Rüppurrerstraße 20, Auktionslot. 5180

Garderobe-Schränke. Borplatz-Möbel in reichhaltiger Auswahl. Lazarus Bär Wwe., Möbelmagazin, Telefon 1925, Birtel 3.

Brenholz-Versteigerung.

Aus dem Ettlinger Stadtwald nachversteigertes Gabelholz mit Borgriff bis 1. Ct. 1910 im Rathaus zu Ettlingen öffentlich versteigert. 1. Am Donnerstag, 7. April 1910, vormittags 9 Uhr, aus dem Distrikt I, links der Alb, Abteilung oberer Seigrain, hinterer Kreuzberg, Pfaffenbrunn, Jagernleie: 308 Ster buch. Scheit u. Brügelholz, 286 Ster buch. Brügelholz, 5600 Stück Wellen. 2. Am Freitag, 8. April 1910, vormittags 9 Uhr, aus dem Distrikt II, rechts der Alb, Abteilung Kalberkopf, nord. Käthenberg, Reimensich u. mittl. Gabelberg: 464 Ster buch. Scheit u. Brügelholz, 330 Ster buch. Brügelholz, 6200 Stück Wellen. 3. Am Samstag, 9. April 1910, vormittags 9 Uhr, aus dem Distrikt I, links der Alb, Abteilung Neß, Brüdergarten, Zennengarten, Distrikt III, Abt. Vorderloch, Distrikt V, Abt. Thiergarten, Sub u. Rom: 518 Ster buch. u. forst. Brügelholz, 9325 Stück Wellen.

Spezial-Auskünfte

Gesangverein „Concordia“ e. V. Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, unsere verehrlichen Mitglieder von dem unerwarteten Hinscheiden unseres langjährigen aktiven Mitgliedes Herrn Ferdinand Hönak Uhrmacher in Kenntnis zu setzen. Die Beerdigung findet Sonntag den 3. April, nachmittags 5 Uhr statt und laden wir unsere verehrlichen Mitglieder mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung hierzu ergebenst ein. Zusammenkunft 1/5 Uhr vor der Friedhofkapell. Der Vorstand.

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter Gatte, unser Sohn, Bruder u. Schwager Gottlieb Schäufele Maurer heute morgen 5 1/2 Uhr sanft entschlafen ist. Die trauernde Gattin: Anna Schäufele, geb. Koigl. Karlsruhe, 2. April 1910. Die Beerdigung findet Montag nachmittags 4 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Waldhornstraße 54.

Haasenstein & Vogler A.G. Karlsruhe, Kaiserstr. 130, 1. Kellerei-Kommission-Präsidenten. Mk. 10000.— für ein größeres solides Unternehmen zu 5% Verzinsung und doppelte Sicherstellung, der sofort oder spät gekauft. Offert. erbet. unter G. 1344 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 51233.1

Berkauferin, welche 3 Jahre in einem Manufaktur-Geschäft tätig, sucht per sofort Stelle, gleich welcher Branche. Offert. unt. R. H. 201 an Haasenstein & Vogler, A.-G., R.-Baden. Zielbewußten, fleißigen u. im persönlichen Verkehr gewandten Herren in Gelegenheitsarbeiten, im Vertriebsgeschäft als Nebenbeamte eine gutbezahlte, feste Stellung zu erlangen, die Herren über Stabes sehr gute Ausichten zu raschem Fortschreiten bietet. Offert. unter H. 971 F. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Freiburg i. Br. 3168a

Ohne Kapital können sich rübrige, rede-gewandte und selbstbewußte Herren jed. Standes im Vertriebsgeschäft eine annehme-lung, gutbezahlte Stellung schaffen. Auch Nichtschlechte finden Veranlassung. Dieselben erhält, vor Anstellung weitestgehende, persönliche u. finanzielle Unterstützung. Ernstgemeint Offert. erb. unt. H. 970 F. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Freiburg i. Br. Gut eingeführte, solide

Berlorein braune Hutschachtel mit 3 neuen Damenhüten auf dem Wege Bahnhof, Erbprinzenstr., Karlsruh., Bismarckstr. 512303 Abzugeben gegen gute Belohnung Bismarckstraße 57, I. Berlorein wurde Mittw. abend ein Ebering, gea. u. R. April 1907. Der ebrl. Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben. 512282 Distriktstr. 22, Stb. 2. St.

Bestreter von einer erstl. Zigaretten-fabrik gesucht. Nur be-empfohlene Bewerber finden Berücksichtigung. Die- selben erhält, vor Anstellung weitestgehende, persönliche u. finanzielle Unterstützung. Ernstgemeint Offert. erb. unt. H. 970 F. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Freiburg i. Br. 3168a

Dauernde, gutbezahlte Stellung bietet sich be-be-gewandtem Herrn bei der Übernahme der Vertretung unserer Automobil Versicherung. Ausführ. Offerten erbeten unter G. 1154 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. 3294a

Trauer Kostüme Kleider Röcke Blusen Unterröcke vom einfachsten bis feinsten Genre. E. Neu Nachf. Inh. S. Michel-Bösen Karlsruhe Telef. 425 Pforzheim Telef. 2878

Pallabona trockenes Haarentzittungsmittel, macht die Haare locker und leicht zu frisieren, verhindert das Ausfallen der Haare, verleiht ihnen Duft, reinigt die Kopfhaut. Gel. geich., ärztl. empf. Dosen zu Mark 1.50 und 2.50 bei Damen-frisuren u. Parfümerien. 2384a

Eine Idee für glückl. Lösung ev. nur 1 un-f. 500 Erfinder-Probleme f. Sie a. Wohl u. Reichthum führ. 3290a Lackmann & Meinecke, Patent- u. techn. Büro, Köln a. Rh.

Sellen sichere Existenz besommt tüchtiger, kapitalkräftiger Kaufmann durch Übernahme eines außer gewinnbringenden Unter-nnehmens. Nur ernstgem. Off. erb. Antwort. Offert. unt. „J.K.“ haupt-postlager, Karlsruhe. 512294.2.1

Glaser. Die Lieferung von 90 qm Bor-Genster u. Türen zu vergeben. Angebote erbet. unt. Nr. 512243 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Lebens-Existenz kann sich jung, tüchtig Kaufmann durch stille Beteiligung mit ca. 10 bis 15 000 Mk. an einem schon jahre-lang besteh. Unternehmen gründen. Gute praft. Buchführung u. mög-lichst Ertragsverhältnisse erfor-derlich. Genaue Offert. m. Angabe von Alter, Zeugnisse, Bild unter Nr. 512266 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Musikautomat zu verkaufen oder zu vertauschen. Näheres Ludwig-Wilhelmstr. 5, 1. Stod, im Freizeitschiff. 512294

Herrenanzüge neue sind im Auktionslokal Rüppurrerstr. 20 bill. abzug. 5179.2.1

„Geheim-Schön-schrift“ m. 3 B. H. G. M. g. dt. sof. dauernd. Erf. M. 3. 10. fe. O. Wittneberts Verl., Erlurt II. 2700a

Bäckerei Konditorei mit Café. Offerten unter Nr. 512271 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Pianino. schwarz, erstl. Fabrikat v. Schmidt & Dabert, freuzschiff, mit Stahl-platte für 280 Mk. zu verkaufen. Ankaufspreis 550 Mk. 512291

Fahrrad. sehr gut erhalten, mit Freilauf, Spottb. abzugeben. 512257 Gartenstr. 10, V. St.

Fahrrad. mit Freilauf, außerst billig abzug. geben. 512254 Kronenstr. 42, II, St. r.

Fahrrad. (Kofler), gut erhalten, billig zu verkaufen. 512267 Mittelweierstr. 69, III, r.

Herren- u. Damenrad. billig zu verkaufen. 512228 Karlsruhe 26, Stb., part.

Damenrad. neu mit Freilauf billig zu ver-kaufen. 512255 Hauptweierstraße 16, part.

Adler-Fahrrad mit Freilauf un-geändert, bill. abzugeben. 512256 Mühlburg, Badstr. 54, I. Boden.

Schreibmaschine. gebr., f. Mk. 125 unangeändert, sofort zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 512268 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 6.1

Billig zu verkaufen: 1 amerik. Schreibtisch in Eichen, wie neu, 1 Wappenstein, nettelte Auflage, 1 Stuhlstuhl, freuzschiff, 1 Piano, 1 Harmonium, 1 ein. Kassetten, 1 Dudenbib. (Schüler) (neu). Anfragen unter Nr. 3293a befordert die Expedition der „Bad. Presse“ 3.1

Billig abzugeben ein vollständig, schönes Bett wegen Platzmangel. 512211 Morgenstr. 3, 8. St. r.

Kinderbettstelle, neu, elegant, für nur 10 Mk. zu verk. Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstr., part. r. 5119

Trumeau, sehr groß u. hoch, Glas, für nur 25 Mk. zu verkaufen. Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstr., part. r. Werner. 5119

Korridorspiegel mit Schirmständer, neu, eichen, für nur 14 Mk. zu verk. Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstr., part. rechts. 5180

Ein Projektographen-Apparat ist billig zu verkaufen. 512259 Kriegerstr. 69, 1. Stod.

Ein blauer Kinderwagen ist billig zu verkaufen. 512199 Kriegerstr. 36, part.

Sportwagen gut erhalten, billig zu verkaufen. 512190 Marienstr. 89, IV, St. I.

Jagdhund, Sündin, 3-jährig, billig zu ver-kaufen. Näheres 512292 Lesingstraße 21, Laden.

Junge Jagdhunde von jährl. vorzüglichen Eltern sind billig abzugeben. 5204 Kriegerstr. 39, im Stall.

ff. Schnauzer, Rüden, ff. 1 Jahr alt, erstklassiges Preisst. pramiert mit 2 ersten Preisen und Ehrenpreis, Pfeffer und Salz, be-sitzt vorzügliche Eigenschaften, leiste jede Garantie (schristlich), gebe zu 60 Mk. mit Dielen ab. 3256a H. Daub, Hundezüchter, in Weiler, O.-H. Rottenburg a. N. (Stillingstr. 10) sind drei junge Schnauzer (Pfeffer u. Salz) billig & bestverf.

Sport-Nachrichten.

Spi. Berlin, 2. April. Für die große Berliner Flugwoche, die vom 10. bis 16. Mai auf dem Flugplatz Johannisthal bei Berlin stattfindet, sind bisher außer den Wettbewerben um den „Langpreis der Rüste“ und den „Weichröderpreis“, der bekanntlich für das Jahr 1910 neu ausgeschrieben wurde, folgende Ausschreibungen vorgegeben: Dauerflugpreis für die längsten Einzelflüge, Tägliche Frühpreise für die ersten drei Kunden ohne Zwischenlandung zwischen 3 und 4 Uhr nachmittags, Gleitflugpreis für den längsten Gleitflug mit abgestelltem Motor, aus einer Höhe von höchstens 10 Meter, Höhen-Kurspreis für das Überfliegen und Unterfliegen von drei in 10 Meter Höhe gespannten Schürren auf der kürzesten Gesamtstrecke, Preis für die beste Landung auf vorgeschriebenem Plage aus bestimmter Höhe und ein Preis für den kleinsten geflogenen Kreis ohne Berührung des Erdbodens.

Spi. Englische Fußballmannschaften in Deutschland. Seit einem Jahrzehnt haben englische Mannschaften dazu beigetragen, auf dem Gebiete des Fußballsports zu Ostern und Pfingsten den einheimischen Feiertagsport zu beleben. Sie haben zugleich den deutschen Klubs Gelegenheit gegeben, ihr Können an dem der englischen zu messen. So hat man eine ganze Reihe mehr oder weniger starker englischer Mannschaften in Deutschland gesehen, wie die Surrey Wanderers, Richmond, eine repräsentative Mannschaft der englischen Fußball-Association und andere mehr. Fast alle diese Mannschaften haben ihren Zweck erfüllt, das heißt sie waren stark genug, um den deutschen Klubs Neues zu zeigen. So hat sich an ihnen der deutsche Fußballsport allmählich emporgehoben. Doch sich unter ihnen auch Mannschaften befanden, die nicht ständig zusammenspielen, vielmehr aus Spielern bestanden, die diese günstige Gelegenheit wahrnahmen, das Festland auf billige Weise kennen zu lernen, das verflucht nicht allzuviel, solange es sich in der Tat um erstklassige Spieler handelte. Nun ist das Bild aber seit einigen Jahren ein anderes geworden; es kommen englische Mannschaften zu uns über den Kanal, von denen die deutschen Spieler nichts mehr lernen können, Mannschaften, die nicht stark genug sind, um vorbildlich zu wirken. Ihr Schicksal ist dasjenige der Nomads, die am Karfreitag in Berlin gegen Preußen, einige Tage später in Braunschweig gegen einen dortigen Verein unterlagen, und zwar mit Torziffern, die es rechtfertigen, wenn man das Auftreten der Engländer ein schmächtliches Fiasko nennt. Solche Vorkommnisse bergen eine doppelte Gefahr in sich. Einmal muß man befürchten, daß sie unter unseren Klubs die Annahme hervorrufen, der deutsche Fußballsport stehe schon jetzt auf einer Stufe mit dem englischen, dann aber wird gutes deutsches Geld, das für sportliche Zwecke angewendet, weit bessere Dienste leisten könnte, für die Ferienreisen drittklassiger englischer Vereine ausgegeben. Entweder haben die Vereine, die solche Wettspiele inszenieren, sich vorher ungenügend informiert oder aber sie sind von den in Frage kommenden englischen Klubs, resp. Mannschaften absichtlich falsch informiert worden. Jedenfalls dürfte es sich für die Zukunft dringend empfehlen, beim Abschluß derartiger Wettspiele vorher über die Qualität dieser Mannschaften, wenn sie nicht zweifellos ohne feilscht, zuverlässige Erkundigungen einzuziehen. Dann werden den deutschen Klubs und den Zuschauern unangenehme Enttäuschungen erspart.

Telegraphische Kursberichte

Table with columns for Frankfurt a. M., Berlin, London, Paris, and various financial indicators like 4% Renten, 3% Reichsanleihe, etc.

Börsen-Wechenbericht.

(Eigenbericht der „Bad. Presse“.)
Karlsruhe, 1. April. Nach der Unterbrechung durch die Feiertage eröffnete der Börsenverkehr, beeinflusst durch den matten Verlauf der New Yorker Börse in unruhiger Stimmung. Während einerseits die Contremine mit spekulativen Abgaben vorging, fehlte es andererseits an entsprechenden Kaufordres, so daß bei ziemlich eingegengtem Geschäft die Kurse nach abwärts neigten. Besonders war dies der Fall auf dem Montanmarkt, wo der mehrprozentige Kursrückgang der Laura-Aktien Verstimmung hervorrief und auch auf verschiedene andere Werte des gleichen Gebiets drückte. So verloren z. B. Donnersmard am gleichen Tage 5 Prozent. Im übrigen zeigte der Markt eine bemerkenswerte Widerstandsfähigkeit, was vorzugsweise auf dem Bantennmarkt zu Tage trat, wo die Abschlüsse infolge der Dividendenrennung zum Kauf animierten. Das Interesse für Bantentaktien erfuhr im Lauf der Woche eine Steigerung durch die in der Generalversammlung der Dresdner Bank gemachten Mitteilungen. Die günstige Beurteilung der gegenwärtigen Lage der General-Mining und Finance Corporation wurden mit um so mehr Befriedigung aufgenommen, als nicht nur die Dresdner Bank an dem genannten Unternehmen erheblich beteiligt ist, sondern auch dessen Sphäre, wie diejenigen seiner Tochtergesellschaften sehr weiter Verbreitung in Deutschland gefunden haben. Auch sonst traten noch Momente hinzu, welche den Ton der Börse bessern konnten; leichteres Geld, günstigere Nachrichten aus Amerika im Verein mit besetzten New Yorker Schlüsseln sowie die neuerwachte rege Kauflust für elektrische Werte. Unter diesen standen an erster Stelle Schuderer-Aktien, welche eine ansehnliche Kurssteigerung erzielten; zur Begründung ward auf die Projekte zur Ruhmarmatur der Wasserkräfte in Bayern verwiesen. Neben Edison und Siemens und Halste wurden Deutsch-Überseeische Elektrizitäts-Gesellschaft für elektrische Unternehmungen lebhaft gehalten, erstere auf die Erwartung eines guten Abschlusses u. das anhaftende wertvolle Bezugsrecht, letztere auf die fortschreitende gute Entwicklung der im Besitz der Gesellschaft befindlichen Anlagen. Das Gebiet der Transportwerte lag ziemlich ruhig. Schiffahrtswerte blieben behauptet, Lombarden fielen, Anatolier trotz der Konvertierung der 5 Prozent Anleihen schwach. Dagegen erfreuten sich Prince Henri Aktien auf die günstige Gestaltung der Einnahmen zunehmender Beliebtheit. Der leichtere Geldstand brachte den einheimischen Staatspapieren eine etwas größere Lebhaftigkeit. Eine Reihe deutscher Rentenpapiere hat ihre Kurse, wenn auch nicht erheblich, steigern können. Die 3/4-prozentigen Deutschen Reichsanleihen und Preuß. Konfols sind gegenüber den Samstagskursen stabil geblieben, die 3/4-Gattungen konnten um ca. 1/4 anziehen. Der Markt für ausländische Renten zeigte ein ruhiges Aussehen. Die Reichsbank ist in den letzten Tagen stark in Anspruch genommen worden, so daß die Möglichkeit, in die Steuerpflicht zu geraten, für das Institut in die Nähe gerückt erscheint. Inzwischen erwartet man in den Kreisen der Reichsbank baldige und starke Rückflüsse, jedoch eine Diskontenerhöhung sich vermeiden lassen dürfte. Heute, Freitag, schloß die Börse in matter Haltung.

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe. Karlsruherstr. 11. Telefon 36 u. 208. besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Bei Kopschmerz Apotheke. Karlsruherstr. 11. Arztl. u. pharm. Geschäfte.

Wetterbericht des Zentralb. für Meteorologie u. Hydrog. vom 2. April 1910. Der hohe Druck bedingt heute Nordosteuropa und weist einen Kern über Finnland auf. Ueber Unteritalien liegt eine Depression, die sich bis Frankreich ausgebreitet hat. Das Wetter ist in Deutschland bei nördlichen bis östlichen Winden heiter geblieben; die Morgenstemperaturen schwanken um den Gefrierpunkt. Die südliche Depression wird sich vermutlich etwas geltend machen; es ist deshalb bei wenig veränderten Temperaturen wechselnde Bewölkung zu erwarten.

Table with columns: April, Datum, Ueberm., Regen, Windgeschw., Wind, Himmel. Rows for 1. März, 2. März, 3. März.

Höchste Temperatur am 1. März 10,3; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 0,0.
Wetternachrichten aus dem Süden vom 2. April früh: Ungarn bedeckt 4, Biarritz Schneefall 1, Coruna halbbedeckt 7, Perpignan hell, Nizza wolfig 11, Triest Vora wolfig 6, Florenz bedeckt 9, Rom wolfig 11, Cagliari bedeckt 11, Brindisi Regen 14, Vorta (Azoren) bedeckt 16.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

- Arbeiterbildungsverein. Sonntag den 3. April: 10 Uhr vorm. Besuch der zool. Sammlungen.
Friedrichshof. 11 Uhr Frühkonzert-Konzert. Abend 8 Uhr spielt die Kapelle im Garten-Saal.
Fußballklub Germania. 2 Uhr Training.
Gewerbeverein. 11 U. Eröffnung d. Ausstellung i. Landesgewerbeamt.
Fußballverein. 8 1/2 Uhr Zusammenkunft im Klubhaus.
Fußballklub Phönix. 2 und 4 Uhr Wettspiele.
Fußballklub Germania. 2 1/2 und 4 Uhr Wettspiele.
Kolozeum. 4 und 8 Uhr Vorträge.
Rühler Aug. 4 Uhr Konzert des holländ. Solistenorchesters.
Schwarzwalddereen. Ausflug. Abfahrt 7.15 u. 9.15 Uhr.
Stadigarten. 3 1/2 Uhr Konzert der Leibdragoonkapelle.
Weltmetatograph. Kaiserstr. 133. Vorstellung. u. von 11-11 Uhr.

Hotel u. Restaurant Friedrichshof. (Direktion: G. Münzer.)
Menu der Weinstube für Sonntag den 3. April 1910.
Diner: Tomatensuppe mit Reis, Salm Sauce Hollandaise, Ochsenleber mit Gemüse, Junger Hahn, Salat und Compot, Waldmeister-Creme.
Souper: Real Tourtle in Tassen, Seezungen-Schnitten nach Admiral, Huhn auf Jäger-Art, Kitzbraten mit Salat u. Compot, Dessert.
Die Künstler-Kapelle „Fresco“ spielt jeden Abend von 8 bis 12 Uhr im Gartensaal.

Wer etwas zu kaufen sucht, etwas zu verkaufen hat, eine Stelle sucht, eine Stelle zu vergeben hat, etwas zu mieten sucht, etwas zu vermieten hat, inseriert am erfolgreichsten und billigsten in der Badischen Presse Expedition.
Ede Kammerstraße und Zirkel.

Heirat. Fräulein, anf. 40 J., kath., mit Aussteuer u. Vermögen, wünscht sich mit älterem Herrn (Beamten) zu verehelichen. Witw. m. Kindern u. ausgeschloffen. Off. unter Nr. 31272 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“ erbeten. Anonym abgedr.

Heirat. Fräulein, 35 J., angen. Erchein., tadell. Aufzucht, i. all. Sport d. Haushalt., m. H. Vermögen, wünscht Heirat m. alt. kult. Herrn in geist. Lebensstellung. Geschäftsm. nicht ausgechl. Herren, die sich nach ein. friedlich. Heim seh. u. belieh. näh. Anab. der Verhältn. unt. Nr. 3280a an die Exped. der „Bad. Presse“ zu finden.

Edigen-Gleis 6 Rollwagen. 300-400 Ktr. gebraucht. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 3280a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Landhaus. 18 000 M bei 5-6000 M Anzahl. Daselbst enthält 6 Wohnräume, Küche, Keller, Speicher, Schopf, sowie ca. 30 a Bier-, Gemüse- u. Obstgarten mit über 100 tragbaren Bäumen. Objekt liegt 1 1/2 Meilen vom Bahnhof und ist für Privatitz, Geflügel- oder Viehzucht u. sehr geeignet. Diebst. bei Wiesloch. 3244a Steinmann, Karlsruhe.

Stellen suchen. Fräulein aus besserer Familie sucht auf 1. April od. später Stelle in feinem Haushalt als Zuhälterin oder als heftiges Zimmermädchen, evtl. auch auswärts. Es wird weniger auf hohen Lohn als auf gute Behandlung gesehen. Off. Offerten unter Nr. 311290 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Stellen finden. Hochbautechniker mit 3-4 Semestern Baugewerkschule findet sofort Stellung. Off. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften unter Nr. 3280a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Einige tüchtige Verkäuferinnen aus der Kolonialwarenbranche sucht sofort und erbitet schriftl. Offerten Lengelmanns Kaffeegeschäft, Waldstraße. 5210

Sie haben recht. MAGGI'S Bouillon-Würfel zu 5 Pf. denn der Name MAGGI und die Schutzmarke Kreuzstern bieten Garantie für vorzügliche Qualität. 3030a

Vertreter-Gesuche

Personal-, Teilhaber-, Kapital-Gesuche, An- u. Verkäufe usw. inseriert man in Zeitungen, Zeitschriften vorteilhaft, d. h. mit einer **Expansivität an Kosten, Zeit und Arbeit**, durch die **Annoncen-Expedition Rudolf Mosse** Koblenz 17 Frankfurt a. M. Ecke Salzhaus.

Will jemand in der Annonce mit seinem Namen nicht hervortreten, dann nimmt unter Bureau die erscheinenden Offerten unter Chiffre entgegen und liefert sie unersöffnet und unter Wahrung strengster Diskretion seinem Auftraggeber aus. General-Agentur Karlsruhe i. B. Richard Graebener, Kaiserstr. 100a, Ecke Waldstr.

Oberinspektor für Leben, Unfall und Haftpflicht.

Wirklich befähigte Herren, die Erlöse nachweisen können und denen daran gelegen ist, eine dauernde, gutbezahlte Stellung zu erhalten, wollen ihre Adresse unter **F. 11. 4258** bei **Rudolf Mosse, Karlsruhe** gefl. niederlegen.

Vertreter.

Renommierte Lackfabrik, deren Fabrikate sehr bekannt und eingeführt sind, sucht für den Besuch der Groß-Industrie, Großstädte u. Provinzial-Städte geeignete Vertreter für Baden gegen hohe Provision. Weitere mit näheren Angaben u. Preisangeben unter **F. 476** an **Daafenstein & Vogler, Karlsruhe**.

Lebensstellung.

Durch Übernahme eines Filialgeschäftes auf eigene Rechnung bietet sich fleißigen, intelligenten Herren, solent und mit guten Referenzen, eine selbständige, angenehme Existenz mit hohem Einkommen. Bedeutender Umsatz bei ausgeglichener großen Kunden, dauernde Kundenzahl, da Konkurrenzlos. Näheres nur am Sonntag von 11 und Montag von 10 Uhr ab im **Germania-Hotel, Karlsruhe**.

Gesucht sofort

an allen Orten arbeitsame Personen zur Übernahme einer **Trikotagen- und Strumpf-Strickerei**. Arbeitsleistung nach allen Orten Deutschlands franko. Anlernung höchst einfach u. kostenlos. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Adressen von in Betrieb befindlichen, von uns gegründeten Strickereien stehen gerne zur Verfügung. Prospekte und glänzende Zeugnisse gratis und franko. **6086a - Trikotagen- und Strumpfwaren-Fabrik Neher & Fohlen, Saarbrücken F. 3.**

Stenotypistinnen Verkäuferinnen

Jeder Branche erhalten Stellen durch den Kaufm. Verein f. Weib. Ang. Amalienstr. 14 b 2. St. Kostenlose Stellenvermittlung f. Mitglieder u. Kandidaten. Bureau geöffnet 9-11 Uhr. **60114.8**

Erste Verkäuferin

für Schuhwaren p. 1. Mai gesucht. Bewerberinnen müssen mit der 2. Sprache vollständig vertraut sein. Offert. an die Expedition der „Badischen Presse“ einreichen. **3282a** Gebrüder Loeb Söhne, Basel.

Cüchtlige Verkäuferin

nur erste Kraft für Damen-Wäsche und Damen-Konfektion zum Eintritt am 1. Mai gesucht. **3282a.2.1** Warenhaus Geschwister Mayer, Landau (Pfalz).

Gesucht

per sofort oder später einige tüchtige **Verkäuferinnen**. Offerten mit Bild, Zeugnis u. Gehaltsantrag, erb. **Heinrich Moritz, Kurp. Weib. u. Wollwaren, Speier am Rhein.**

Tüchtiger Schlosser

zum sofortigen Eintritt gesucht für Goldbearbeitungsfabrik behufs Übernahme kleinerer Reparaturen an Elektromotoren und Goldbearbeitungsmaschinen. **3286a.2.1**

Baubüro Oosscheuern

2 tüchtige **Maschinen-Arbeiter** finden sofort gute Beschäftigung bei **Markstahler & Barth.**

Lehrling.

Junge per sofort einen jungen Mann aus achtbarer Familie als **Lehrling**. **Eugen Butteweg, Photograph, Waldstr. 30.**

Zahnmechaniker-Lehrling.

Junger Mann der Lust hat die Zahnmechanik zu erlernen, kann sofort bei einem **Badnarzi** eintreten. Offerten unter **Nr. 512268** an die Exp. der „Bad. Presse“.

Gesucht Kinderfräulein

ein bef. Kinderfräulein (naben und hügel) durch **Frau Reiber, Steuerbureau, Kreuzstr. 9, Ecke Kaiserstr.**, neben der H. Kirche. **512300**

Kinder-Fräulein

Zum baldigen Eintritt ein zuverlässiges, gebildetes **Kinder-Fräulein** erlangt. Anstellung unter Vorlage der Zeugnisse. **Frau Emil Overlach, Str. Nr. 3, 3. Stod.**

Zwei tüchtige Kinderfräulein

Zu zwei größeren Kindern wird für die Nachmittagsstunden ein gebildetes, das befehligt ist, die Schularbeiten zu überwachen und musikalisch ist. Eintritt am 1. Mai d. J. Offerten unter **Nr. 512225** an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Tüchtiges Servierfräulein

in Weinrestaurant gesucht. **5207** Näheres Kaiserstraße 91.

Tüchtige Restaurationsköchin

in Weinrestaurant gesucht. **5208** Näheres Kaiserstraße 91.

Herrschafts-Köchin.

Zum sofortigen Eintritt wird eine perfekte Köchin für H. Haushalt gesucht. **Selbständ. Stellung. Anver. unt. Nr. 5206a** an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Haushälterin

zu alleinst. Beamten, mittl. Alters, gesucht nach auswärts. **2.1** Offert. mit Bild unter **Nr. 3281a** an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Gesuch.

Für kleineren besseren Haushalt wird geeignete Person gesucht. **512245** Leop. Kölsch.

Lehrmädchen

für feines Herrenhutgeschäft sofort gesucht. **512245** Leop. Kölsch.

Lehrmädchen

jungerer, kann sofort eintreten bei **F. Fürster, Küferei und Weinhandlung, Durlacherstraße 95.** **2.1**

Küfer

Sofort eintreten kann ein tüchtiger **Säger für Hochgang**. **K. Lenz, Schöllbrunn, bei Ettlingen.** **512245**

15 bis 20 tüchtige Gipsler

können sofort eintreten bei **L. Kassel, Gipserei, Goethestraße 27.** **6100-9.1** Für das Wasserwerk Rheinau b. Mannheim wird ein berechneter **Heizer** zum Eintritt per 15. Apr. gesucht. Es wird Stenotypistinnen bei ihrem Bild u. Vranos gesucht. **Gelehrte Heizer mit mehrjährigen Erfahrungen und nur besten Zeugnissen wollen sich unter Verweisung von Zeugnisabschriften und Lebenslauf, evtl. auch Photographie, wenden an Continental Wasserwerks-Ges., 9207a Mannheim, L 10, 7.** **2.1**

Zahnbürste

Zu einer rationellen Zahnpflege kommt vor allem in Betracht eine gute, haltbare und zweckmäßig geformte **Zahnbürste**. Alle Formen **Hermann Ries, Ecke Friedrichsplatz 7, Karlsruhe.** Größtes Spezialhaus in Bürsten und Kammwaren, Schwämme, Frottier-Artikel

Putz.

Es können noch 2 Mädchen das Putzmaden erlernen. **5171.2.1** **S. Rosenbusch.**

Stellen suchen

Junger Mann, welcher auf Opiem seine Lehre in Papierdetailgeschäft beendet hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Anstellung. **Geht. Offerten unter Nr. 5174** an die Expedition der „Bad. Presse“.

Stelle-Gesuch!

Für gut empfindlichen jungen Mann suche kaufmännische Stelle als Gehilfe. **Offerten unter Nr. 5167** an die Exp. der „Bad. Presse“.

Zuschneider

für Uniform und Zivil, akad. geb. 35 J. alt, langjähr. selbst. Erfahrt. nachw. laun. Bildung, angenehme Erziehung, wünscht sich sofort zu verändern. Auch als Geschäftsführer od. Reisender geeignet. **Offerten unter Nr. 512302** an die Expedition der „Badischen Presse“.

Tüchtiger Maurerpolier

durchaus selbständig, lustig, gut für die Nachmittagsstunden ein gebildetes, das befehligt ist, die Schularbeiten zu überwachen und musikalisch ist. Eintritt am 1. Mai d. J. Offerten unter **Nr. 512225** an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Verheir. Küfer sucht

zum sofortigen Eintritt. **Offert. unter Nr. 512282** in der Expedition der „Bad. Presse“.

Vertrauensspöhen

als Hausm., Magaz., Bureauhelfer, suchend. **Offert. unter Nr. 512305** an die Exp. der „Bad. Presse“.

Der Kontoristinnen-Verein

Karlsruhe, Kaiserstr. 113, empfiehlt den Herren Prinzipalen der **Verwaltung öffentl. Stellen** seine Mitglieder. **Offert. unter Nr. 512301** an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein, welches schon in

Wohnbereitschaft war, sucht Stellung auf 1. bis 15. April. **Offerten unter Nr. 511671** an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. **5.8**

Besseres Fräulein

in bürgerlichem Haushalt erfahren sucht Stellung als Stütze der **Frau u. Gest. Offerten unter Nr. 512305** an die Exp. der „Bad. Presse“.

Fräulein, in allen Haus-

arbeiten erfahren sucht Stellung als Stütze d. Hausfrau in gutem Hause, Familienanhang erwünscht. **Offerten unter Nr. 5279a** an die Exp. der „Bad. Presse“.

Mädchen gesucht

per 15. April. **Kirfel 32, Ecke Ritterstr., 1 Tr.**

Mädchen-Gesuch.

Gesucht wird auf sofort ein jungeres, braves Mädchen vom Lande. **Näheres Luisenstr. 44, I.**

Gesucht

auf sofort eine tüchtige, saubere Person für einige Stunden am Tage od. ein junges, intelligentes Mädchen tagsüber zu Hausarbeit. **512201** Weidstr. 8, II. St.

Kostüm-Büglerinnen.

2-3 tüchtige, in a.-en Teilern perfekte Büglerinnen per sofort in dauernde, gut bezahlte Stellung gesucht. **J. Burg, Chem. Wäschekunst u. Barberei, 5209** Kaiserstraße 43. **2.1**

Junges Mädchen,

welches das Weibsbügeln erlernen hat u. Kostümbügeln erlernen will, kann sofort eintreten. **5113.2.2** **J. Burg, Kaiserstraße 43.**

Rüppurrerstraße 29c

(links) in freier und sonniger Lage eine geräumig. **Hochparterrewohnung** mit 4 Zimmern, Bad, Kell., Wasser, Gas, elektr. Licht, 2. Juli für 200 M. zu vermieten. Näheres täglich von 10 Uhr morgens bis 4 Uhr mittags. **512236**

Schöne Dreizimmer-Wohnung

mit Garten u. Zubehör auf 1. Juli oder früher zu vermieten. **Preis 340 Mark.** Zu erfragen daselbst im 2. Stod, **Kaiserstraße 37 (Kwisa), Klein- u. Groß-Rüppurr.** **512246**

3 Zimmerwohnung, hochparterre

mit Koch- u. Leuchtgas per 1. Juli zu vermieten. **511951.2.2** Näheres nachm. von 2-6 Uhr, **Verderstraße 18, 2. Stod.**

Freundl. 3 Zimmerwohnung,

verliegendes Haus auf 1. Mai zu vermieten. Zu befragenden von 8 bis 1 Uhr vorm. bei **Faßler, Wackerstraße 63.** **512203**

Eine schöne Wohnung mit

Balkon u. große Veranda 3 Zimmer neben der Fabrik von Wolf und Sohn auf 1. Juli zu vermieten. **512280** **Durlacher Allee 29, II.**

2 Zimmerwohnung,

nebst Küche, Keller, Speich. (Gas) im Hof, an eine ruhige Fam. auf 1. Mai zu vermieten. **512028** **Näh. Verderstraße 25, II.**

2 Zimmerwohnung

Hinterhaus mit freier Aussicht per 1. Juli zu vermieten. **511953.2.2** **Näheres Verderstr. 18, 2. St.**

Sofort zu vermieten 1 kleine

Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Kell., Koch- u. Leuchtgas, an jung. Ehepaar ohne Kinder. **Weststadt, 2 Tr. hoch.** Zu erfr. in der Exp. der „Bad. Presse“ u. Nr. **511842**.

Amalienstr. 33, Hinterb., 1. St.,

ist eine freundl. 2 Zimmerwohnung nebst Küche sofort oder später zu vermieten. **512228**

Angartenstraße 35 schöne 2

Zimmerwohnungen, 2 u. 3. Stod, Hinterz. zu vermieten. **512193** **Näheres Vorderb. 1. St.**

Bühlstraße 12, Südost, 3

Zimmerwohnung mit Bad im 4. Stod auf 1. Juli zu vermieten. **512209** **Näh. im 2. Stod daselbst.**

Durlacherstraße 37 schöne 3

Zimmerwohnung, ebenso eine Wohnung, 1 Zimmer, Altk. nebst Zubehör, bis 1. Juli zu verm. **512234** **Näh. Durlacherstr. 35, i. Baden.**

Durlacherstraße 37 ist eine

schöne 2 Zimmerwohnung auf 1. Mai zu vermieten. **512233** **Näh. Durlacherstr. 35, i. Baden.**

Friedenstr. 16 ist im 2. Stod

eine freundliche, angenehme Wohnung von 6 Zimmern mit Balkon, Badezimmer, Manfarden u. Keller auf 1. Juli möglichst an eine kleine, ruhige Familie billig zu vermieten. **Näheres im 1. Stod.** **5172.8.1**

Gartenstraße 52 Manfardenwohn-

ung, schöne freie Lage, 2 große, 1 kl. Zimmer, Küche, Gas usw. an ruhige Leute zu vermieten. **512261** **Näheres parterre.**

Kaiserstr. 93 ist eine Wohnung

von 2 Zimmern, Küche, Keller per sofort od. 1. Mai zu verm. **512281** **Näh. daselbst, Querbau, II. St.**

Beilchenstraße 15, ist im Hof, 2.

Stod eine schöne 2 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. **512195** **Näheres im Baden.**

Welschenstr. 31 4. St. 2 Zimmer

zu verm. Ausf. 1. St. **512295**

Wilhelmstraße 19 ist im 2. Stod

Vorderhaus, eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Speich., nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. **512213** **Zu erfragen im Baden.**

Winterstraße 23 ist auf 1. Juli

eine schöne 2 Zimmerwohnung zu verm. **Näh. im 2. St., i. Sägerstraße 76 im 2. Stod ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller, Badezimmer per 1. April zu verm. **512258** **Näheres im Baden.****

Gut möbl. Zimmer

mit Pension ist sofort zu vermieten. **512227** **Kaiserstraße 41, 2. Stod.**

Einfach möbliertes Zimmer zu

vermieten. **Näh. im 2. St., i. Sägerstraße 76 im 2. Stod ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller, Badezimmer per 1. April zu verm. **512258** **Näheres im Baden.****

Ein schön möbl. Manfardenzimmer

mit zwei Zimmern sofort billig zu vermieten. **Auf Wunsch auch unmöbliert.** **5003.2.2**

Bernhardstraße 6, IV., r., gut

möbl. Zimmer billig zu verm. **512205**

Erbringerstraße 2, 3. St., ist ein

möbliertes Manfardenzimmer zu vermieten. **512299**

Gartenstraße 66, III., l., ist ein

schön möbl. Manfardenzimmer zu vermieten. **511879**

Kaiserstraße 93, S. 1., l., ist ein

einfach möbl. Zimmer an soliden Arbeiter billig zu verm. **512202**

Markgrafenstraße 38, III., am

Waldplatz, ist ein freundliches, großes, unmöbliertes Zimmer sofort od. später zu verm. **512218**

Südenstr. 48, parterre, sind gute

Schlafstellen mit oder ohne Tisch an solide Arbeiter billig zu vermieten. **511834.5.3**

Steinstraße 2, III., ist ein gut

möbl. Zimmer sowie ein einfaches soalech zu vermieten. **512205**

Victorstraße 10 ist eine freundl.

Manfarden an 2 solide Arbeiter zu vermieten. **512216** **Zu erfragen im 3. Stod.**

Waldhornstraße 62, III., r., ist

ein möbl. Zimmer sofort zu verm. **512204**

Verderstraße 82, III., ist ein gut möbl., zweifelhafte Zimmer sofort oder später billig zu vermieten. **512256**

Sägerstr. 92, 1 Tr. hoch, nach dem Marktpl. ist ein möbl. Zimmer sowie ein möbl. Manfardenzimmer gleich zu verm. **512255**

Siel 26, III., nahe Marktpl. ist ein möbl. Zimmer mit guter Pension sofort oder später zu vermieten. **512284**

Miet-Gesuche

Suche eine kleine Meßgerel oder passenden Laden mit 8 Zimmerwohnung zu mieten. **Näheres 512200** **Schönenberg 67, parterre.**

Vierzimmerwohnung

mit Manfarden in Mitte der Stadt von solentem Mieter auf 1. Juli zu mieten gesucht. **Geht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 512068** an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Wohnungsgesuch!

Wohnungsgesuch! Beamter von auswärts, sucht 4-5 Zimmerwohnung in Südstadt, wenn möglich mit Garten auf 1. Juni od. 1. Juli. **Offerten an Frau Weid, Amalienstr. 25 a, IV.**

Ruhige Fam., 3 Pers., 12 Jahre

in lehr. Wohnung sucht 4 Zimmerwohnung, 3. Stod, in ruh. Gasse, Oststadt od. Durlach. **Geht. Offert. mit Preisang. unt. Nr. 512191** an die Exp. der „Bad. Presse“.

3 Zimmerwohnung

mit Manfarden in der Nähe des Durlacherthores. **Offerten mit Preis u. Nr. 512212** an die Expedition der „Badischen Presse“.

Wohnung-Gesuch.

Ruh. Fam. in einem Kind sucht a. 1. Juli 2 Zimmer u. Küche (ev. a. Hausverwalter). **Offerten m. Preis unt. 512274** an die Exp. der „Bad. Pr.“ erbet.

2 Zimmerwohnung

in oder bei Südstadt Vorderhaus, auf 1. Juli gesucht. **Offert. an unter Nr. 510892** an die Expedition der „Bad. Presse“.

Auf 1. Juli sucht eine kleine

Familie schöne 2 Zimmerwohnung Südstadt. **Offert. m. Preis unt. 512287** an die Exp. der „Bad. Pr.“

